

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Flüelapass Der Verein Pro Flüela hat mit dem Kanton Graubünden eine neue Vereinbarung für die nächsten Jahre getroffen und erhält mehr Geld. **Seite 2**

Istanbul Unsere Kolumnistin Ruth Bossart lebt und arbeitet jetzt in Istanbul. Sie hat festgestellt, wie ideenreich die Bewohner dieser Stadt beim Jobschaffen sind. **Seite 2**

Nebulös Die Eishockeypartie Dielsdorf – St. Moritz musste wegen Nebels abgebrochen werden. Engiadina seinerseits konnte auswärts gewinnen. **Seite 10**

Eine zweite Chance für Olympia?

Der Bündner Gewerbeverband will eine neue Kandidatur lancieren

Seit Freitag läuft eine neue Online-Umfrage zu den Olympia-Plänen des Bündner Gewerbeverbandes. Für 53 Prozent der Teilnehmer ist Olympia für lange Zeit vom Tisch. Trotzdem wollen die Gewerbler das Thema auf das politische Parkett bringen.

NICOLO BASS

Eigentlich wollte die Präsidentenkonferenz des Bündner Gewerbeverbandes eine neue Strategie für die nächsten Jahre festsetzen. Im Rahmen der Strategiefindung am Freitag in Scuol machte Roland Conrad aus Zernez, ehemaliger Grossrat und Bauvertreter im Ausschuss des Bündner Gewerbeverbandes, die Kandidatur für Olympia wieder zum Thema. Die Vertreter des Bündner Gewerbes verabschiedeten einstimmig eine Resolution mit der Forderung, die Kandidatur für Olympia 2022 noch einmal auf das (sport-)politische Parkett zu bringen und mit einer Task Force auf eine Kandidatur hinzuwirken. «Angesichts des drohenden wirtschaftlichen Kollapses in den Regionen betrachten wir es als Pflicht, die Bündner Bevölkerung und ihre Entscheidungsträger auf diese einmalige Chance hinzuweisen», schreibt der Bündner Gewerbeverband in der entsprechenden Medienmitteilung. Das olympische Feuer bei den Gewerblern wurde wieder entfacht.

Eine Umfrage auf www.engadinerpost.ch hingegen widerspiegelt das Abstimmungsergebnis von vor eineinhalb Jahren. Seit Freitagnachmittag haben



«Die Ausgangslage hat sich stark verändert», schreibt der Bündner Gewerbeverband und will nochmals für Olympia kandidieren. Für Gian Gilli ist «Olympia 2022» unrealistisch.

Foto: Reto Stifel

480 Personen an der Umfrage teilgenommen. Für 53 Prozent ist die Olympia-Kandidatur für lange Zeit vom Tisch; 47 Prozent der Teilnehmer sind der Meinung, dass eine Olympia-Kandidatur, angesichts der wirtschaftlichen Aussichten, für viele Probleme eine Lösung sein könnte.

Im Interview mit der «EP/PL» erklärt Roland Conrad, dass sich die wirt-

schaftliche Situation in Graubünden «dramatisch» verschlechtern wird und die Aussichten mehr als nur «Schwarzmalerei» sind. Deshalb hat er im Rahmen der Präsidentenkonferenz des Bündner Gewerbeverbandes eine erneute Olympia-Kandidatur in den Raum gestellt. Selber überrascht ist er über das positive Feedback. Die «EP/PL» hat verschiedene Meinungen von

Olympia-Exponenten eingeholt. Die Idee des Bündner Gewerbeverbandes wird zwar begrüsst, eine Kandidatur für «Olympia 2022» ist aber rechtlich gar nicht mehr möglich. **Seite 3**

In einer Umfrage auf www.engadinerpost.ch will die «EP/PL» die Meinung der Leserschaft in Erfahrung bringen. Soll das Thema «Olympia 2022» nochmals aufgenommen werden?

Kommentar

Graubünden braucht ein Ziel

NICOLO BASS

Der Bündner Bevölkerung geht es noch zu gut. Umso schwieriger ist es, von einer bevorstehenden wirtschaftlichen Krise zu reden. Nach der Annahme der Zweitwohnungsinitiative hat die Bautätigkeit im Engadin sogar noch angezogen. Desto tiefer wird der Fall sein, wenn die Tätigkeit nur halb so stark zum Erliegen kommt, wie von den Wirtschaftskreisen vorausgesagt. Das Bündner Gewerbe redet von «dramatischen Zuständen». Von «Schwarzmalerei» sprechen die Optimisten. Wer recht hat, wird die Zukunft zeigen. Möglicherweise ist es dann aber zu spät, um zu reagieren? Der Gewerbeverband versucht sich deshalb vorsorglich an jeden Strohalm zu halten. Die Resolution für eine erneute Olympia-Kandidatur ist ein Hilferuf, um die künftig sicher schwierigere Situation zu meistern. Dieser Aufschrei muss ernst genommen werden. Um einen Rückgang der Bautätigkeit vorzusehen, muss man kein Prophet sein. Die Wasserzinsen fließen auch nicht mehr so einfach, wie auch schon. Die Tourismusbranche ist seit Jahren schwierig. Jammern ist aber keine Lösung. Auch die Olympia-Gegner konnten bisher noch keine konkreten Lösungen liefern. Es braucht aber neue Ideen, Visionen sind gefragt. Graubünden braucht ein gemeinsames langfristiges Ziel. Um alle Bündner Kräfte zu bündeln und einen gemeinsamen Weg zu suchen, kann die Olympia-Vision ein solches Ziel sein. Andere pfannenfertige Lösungen gibt es noch nicht. nicolo.bass@engadinerpost.ch

Balz Müller ist neuer Rektor am Lyceum Alpinum in Zuoz

Bildung Der Verwaltungsrat des Lyceum Alpinum hat am 3. Oktober Balz Müller definitiv zum neuen Rektor gewählt, wie das Bildungsinstitut gestern mitteilte. Müller war bereits seit März dieses Jahres interimistisch in dieser Funktion tätig. Er tritt nun die Nachfolge von Beat Sommer an. Balz Müller ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Nach einem früheren Engagement als Lehrer und Stellvertreter des Internatsleiters in Zuoz kehrte Müller 2008 in der Funktion des Prorektors ans Lyceum Alpinum zurück. Von 2011 bis

AZ 7500 St. Moritz

2013 war Müller Direktor des Instituts Montana auf dem Zugerberg, bevor die Rückkehr ins Engadin folgte, wo er nun definitiv Rektor wird. (ep)



Balz Müller. Foto: Lyceum Alpinum

Sternstunden am Kastanienfestival

Bergell Ein volles, attraktives Veranstaltungsprogramm ist derzeit im Bergell mitzuverfolgen. Zwischen dem 4. und 19. Oktober lockt eine Vielzahl an Ausflügen und Workshops, bei der die Edelkastanie und ihre Zubereitung und Verkostung im Zentrum stehen. Dazu gesellen sich Anlässe, bei denen andere Aspekte der Bergeller Volkskultur und der Bergeller Geschichte im Zentrum stehen. Die «Engadiner Post» liess sich am Samstag, zur Eröffnung des zehnten Bergeller Kastanienfestivals, gleich von zwei Veranstaltungen verführen: Den mehr oder weniger süssen Verlockungen, die von der Bäckerei/Konditorei Gonzalez in Vicosoprano ausgehen und den visuell-auditiven Inspirationen des Fotografen und Filmers Mark Blezinger in Soglio. (mcj) **Seite 5**

Festa e marchà per pitschen e grond

Val Müstair L'ultima fin d'eivna ha gnü lö a Valchava in Val Müstair la festa cun marchà da la raccolta. Ün eveniment chi ha ragiunt ils ultims ons ün nom remarchabel eir sur cunfin. Las trais regiuns Val Müstair, Engiadina Bassa e Vnuost han expost lur prodots multifaris cun raduond 70 stands e la mansteranza s'ha muossada da lur buna vart. La culmaina da la festa es adüna il cortegi cun societats cun vestits tradiziunals e cun societats da musica chi han imbelli la festa cun lur producziuns. Intant cha'ls creschüts han giodü la festa d'eira pisserà eir ün program attractiv pels uffants. Raduond 5000 visitaduras e visitaduors, pitschens e gronds han giodü üna festa cun üna taimpra tuottafat particulara. Eir il Parc Naziunal Svizzer es gnü festagü. (anr/bcs) **Pagina 9**

Pendicularas Motta Naluns cun bun quint

Scuol A la radunanza generala da sonda passada han ils respunsabels da las Pendicularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA preschantà ün quint cun ün schmertsch da s-chars 15 milliuns francs. Il resultat ordvart salüdaivel pussibiltascha investiziuns per pudair garantir als cliaints üna sporta attractiva. Cün 80 kilometers pistas disponan las pendicularas d'üna sporta chi po cumpetter cun bieras destinaziuns da skis. Ils respunsabels han intenziun da pudair rimplazzar ils duos runals da Prui sün Clünas cun üna s-chabellera a ses piazzas. Il böt da las Pendicularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA füss eir d'avair pro mincha runal üna pista chi's po innaiver. Plü tard as voula eir investir illa restoraziun da la Charpena. (anr/bcs) **Pagina 9**



20041



9 771661 010004

Tribüne von Ruth Bossart (Istanbul)

Weltmeister im Jobschaffen



Ruth Bossart

Ohne Münz gehe ich nicht aus dem Haus, seit ich in Istanbul wohne. Das Stoffbeutelchen hat einen festen Platz in meiner Handtasche, so wie das Handy oder der Hausschlüssel. Denn: wie soll ich sonst die Parkplatz-Einwinkerin bezahlen? Oder den Parkhaus-Ticket-Herausnehmer?

Seit ich in der wunderbaren Stadt am Bosphorus wohne, werde ich mit vielen Dienstleistungen verwöhnt. Teilweise ist mir der Service komplett neu: der Parkticket-Herauszieher zum Beispiel, der neben der Schranke in den unzähligen Parkhäusern der Stadt steht und mit seinem Service verhindert, dass ich mich verrenken muss, um des Einfahrscheines habhaft zu werden. Neu war für mich auch das Angebot des Einkaufswagenschiebers, der mir von der Migroskasse (ja, die gibt es auch in der Türkei) meinen Karren in die Tiefgarage des Einkaufszentrums beförderte, ihn über die Stufen und Löcher hievte, an falsch parkierten Autos vorbei schleuste, ohne diese zu kratzen. Seit ich in Istanbul wohne, muss ich auch meine Schuhe nicht mehr selber putzen. Denn der Schuhputzer gehört ebenso zum Strassenbild wie die Wasserverkäufer auf jedem grösseren Platz. Oder auf den Stadtautobahnen, die zu jeder Tageszeit verstopft und so ideale Verkaufsterrain sind. Ein opti-

sches Faszinosum sind die Simitauträger, die mit ihren Hunderten Brotkrumen, kunstvoll aufgeschichtet auf der Schulter balancierend, zwischen Autokolonnen oder von Haus zu Haus ziehen und mit einem Singsang ihr Kommen ankündigen.

Auch in unserem Quartier gibt es Dienstleister: Fast jedes Haus hat einen Kapýcý. Jeden Morgen besorgt dieser für die Mieter frisches Brot, bringt die Zeitungen vom Gartentor oder dem Briefkasten hinauf zur Wohnung, besorgt Einkäufe oder fährt einen zur nächsten Busstation. Als Pfortner ist er immer zur Stelle, wenn jemand nicht daheim ist und der Wasser-Mann kommt mit seinen 20-Liter-Fässern Trinkwasser. Der Kapýcý füttert auch Hasen und Katzen, wenn die Mieter verreist sind, oder hilft Bilder aufhängen. Es gibt Kapýcý, die einige Einfamilienhäuser ihr Territorium nennen, andere wohnen in einer bescheidenen Wohnung im Apartmentblock, für den sie zuständig sind.

Unser Pfortner heisst Sadi, sein Vater lebte schon hier im Haus und vielleicht wird auch sein heute 19-jähriger Sohn einmal in diese Fussstapfen treten. Für seine Dienstleistungen bezahlen wir Sadi umgerechnet 200 Franken pro Monat. Das Auto, mit dem er die Besorgungen erledigt, gehört dem Patron des Hauses.

Viele der Dienstleistungen generieren sich auch rund um das Auto. So zum Beispiel die Scheibenputzer, die an den Rotlichtern oder im Stau mit ihren Lappen die staubigen Heckfenster blitzblank polieren. Eine andere Einrich-

tung sind die Parkplatzwächter, die bei Regen und Kälte, Sonne und Hitze Parkgebühren einkassieren und auf die Fahrzeuge aufpassen. Sehr hilfreich auch der Parkplatz-Suchdienst. Diese Männer erspähen Parklücken und sind einem später behilflich, daraus auch schadenfrei wieder hinauszufahren. Auch sie werden – je nach Aufwand – mit ein, zwei Lire entschädigt.

Wie diese Menschen mit dem wenigen Geld, das sie so verdienen, über die Runden kommen, ist für mich ein Rätsel. Doch auch hier sind die Türken wohl sehr kreativ. Denn: die zahlreichen Dienstleistungen, die angeboten werden, deuten darauf hin, dass es sich für die Leute irgendwie lohnt. Auf jeden Fall entstehen immer wieder neue Angebote. Kürzlich war ich total froh, im Stau auf der Autobahn einen geladenen Akku für mein bald totes Telefon zu erstehen.

Für mich sind solche Ad-hoc-Services eine grosse Erleichterung im manchmal umständlichen türkischen Alltag. Wenn nur die türkischen Beamten auch so Service-orientiert wären: Seit drei Monaten gehen wir regelmässig bei der Fremdenpolizei vorbei, um den Fortschritt unseres Antrags auf eine Aufenthaltsgenehmigung zu überprüfen. Der einzige Lichtblick im überfüllten Warteaal der Behörde: die freundlichen Simit- und Wasserverkäufer.

Ruth Bossart zog zunächst mit ihrer Familie vom Engadin nach Singapur. Seit August lebt sie in Istanbul, wo sie als Korrespondentin für das Schweizer Fernsehen arbeitet.

Am 18. Oktober ist Wintersaisonstart

Diavolezza Am Samstag, 18. Oktober, eröffnet die Diavolezzabahn die Firnpisten für Skifahrer und Snowboarder. Dies teilt Engadin St. Moritz Mountains mit. Wer mehr als eine Nacht im Hotel verbringt, erhält zudem den Skipass für 35 Franken pro Tag während der gesamten Aufenthaltsdauer und für alle geöffneten Bergbahnen im Oberengadin. Die kostenlose Nutzung des ÖV ist inklusive.

Am 22. November wird die Diavolezzabahn revisionsbedingt bis vor Weihnachten schliessen. Am gleichen Tag nimmt der St. Moritzer Hausberg Corviglia den Wintersaisonbetrieb 2014/15 auf. «Die Schneesportler erwartet damit ab dem Samstag, 18. Oktober, ein durchgängiges Pistenangebot bis Saisonschluss im Mai 2015», hält Engadin St. Moritz Mountains fest. (ep)

www.mountains.ch

Veranstaltungen

Bilderreise durch das Bergell

Soglio Am Freitag, 10. Oktober, um 20.30 Uhr, findet die Bilderreise durch das Bergell, im Hotel Sogliana in Soglio mit Arno Mainetti statt. Soglio, die Schwelle zum Paradies, wie einst der grosse Bergeller Künstler Giovanni Segantini schwärmte – von da an startet die Fototour.

Der Wandel – sprich Fortschritt – hat auch das Bergell erreicht, das zeigen die ersten Bilder, wo Aufnahmen von einst und heute einander gegenüberstehen. Verträumte Kleinode im einzigartigen

Tal wechseln mit imposanten Berggestalten die Szenerie. Auf einsamen Nebenpfaden gilt es, intakte echte Bergeller Dörfer und Weiler zu entdecken und seltene Flora und Fauna zu bestaunen.

Die Begehungen der südlichen Bergwelt sind echte Leckerbissen. So soll als Abschluss die Wanderung zum 3131 Meter hohen Piz Duan führen, dessen Aus- und Tiefblicke ins Bergell und seine Umgebung beinahe den Atem rauben. (Einges.)

Duorezital mit Violine und Klavier

Sils Am morgigen Mittwochabend um 20.45 Uhr geben die rumänische Geigerin Adelina Oprean und der Schweizer Pianist Gérard Wyss in der Offenen Kirche von Sils-Maria einen Duoabend. Auf dem Programm stehen die französi-

schen Impressionisten Claude Debussy, Gabriel Fauré und Maurice Ravel.

Dies jeweils mit einer Sonate für Violine und Klavier. Sie sind alle entstanden zu Beginn des 20. Jahrhunderts. (gf)

Ein «Hochstapler» im Castell

Zuoz Am Freitag, 10. Oktober, um 19.00 Uhr, gastiert das literarische Solo mit Volker Ranisch im Hotel Castell. Der bekannte deutsche Schauspieler gibt mit seinem Soloabend einen vortrefflichen Einblick in die hohe Sprachkunst Thomas Manns. Er schlüpft in die Rolle des Ich-Erzählers, erweckt in freier Rede die illustre Gesellschaft des Romans und vermittelt gleichzeitig einen lebendigen Eindruck vom einmaligen Wortwitz des Autors. Im Hotel Castell wird das literarische Solo als literarisch-kulinarisches Duo präsent-

tiert... Felix Krull, Sohn eines bankrotten, rheinischen Schaumweinfabrikanten, ist ein Träumer, Fantast und bürgerlicher Nichtsnutz. Er fühlt sich von Natur aus begünstigt und bevorteilt, ist es aber seiner Herkunft nach nicht.

Diesen ungerechten Zufall korrigiert er durch eine dank seiner Anmut sehr leicht fallende Täuschung. Verliebt in die Welt, ohne ihr auf bürgerliche Weise dienen zu können, ist er bestrebt, die Welt in sich verliebt zu machen. (Einges.)

Flur-, Tier- und Pflanzennamen

Zuoz Einen Einblick in bekannte und unbekannte romanische Flur-, Tier- und Pflanzennamen gibt ein Bildervortrag morgen Mittwoch um 16.30 Uhr im Caferama in Zuoz. Referent ist Bruno Badilatti.

Beim Anblick eines Berggipfels oder beim Besuch einer Alp mag sich der stille Betrachter gelegentlich die Frage stellen, wie der jeweilige Name entstanden ist. Obwohl die Bedeutung vieler Bezeichnungen oft eindeutig ist, gibt es auch Namen, die selbst von Fachleuten nicht erklärt werden können oder un-

terschiedlich interpretiert werden. Als Laie hegt Bruno Badilatti keinerlei Anspruch auf strenge Wissenschaftlichkeit, bezieht sich aber im Zweifelsfall auf Werke des bekannten Namenforschers Andrea Schorta und des Romanisten Oscar Peer. Der Referent hat einen Bildervortrag zusammengestellt, der sowohl Romanen als auch Nichtromanen einen kleinen Einblick in die rätoromanische Geschichte und ihre faszinierende Namenwelt geben soll. Anmeldung erwünscht unter Tel. 081 854 27 27. (Einges.)

Was sind schon 100 Jahre...

Zernez Morgen Mittwochabend um 20.30 Uhr findet im Auditorium Schlosstall in Zernez ein Vortrag zum Thema «Was sind schon 100 Jahre...» statt. Referent ist der bekannte Biologe und Tierfilmer Andreas Moser.

Am 25. September zeigte das Schweizer Fernsehen (SRF) den 90-minütigen Dokumentarfilm «Schweizerischer Nationalpark: 100 Jahre Einsamkeit». Diese neuartige Dokumentation über den Schweizerischen Nationalpark (SNP) zu drehen, war ein ehrgeiziges Unterfangen – insbesondere weil bereits diverse Filme zum Thema existieren. Des-

halb war ein Ansatz gefragt, der neuen Video-Technologien, verschiedenen Blickwinkeln und einem eigenen Erzählstil gerecht wird. Andreas Moser präsentiert in seinem Vortrag, wie die Teams von Netz Natur und des SNPs diesen Ansatz in die Praxis umgesetzt haben. Er stellt automatische Kameras, Drohnen und verschiedene Techniken des modernen Filmemachens vor und erläutert diese anhand von Beispielen. Zudem berichtet der Referent vom kreativen Prozess bei der Abstimmung der Bilder mit dem richtigen Ton und der passenden Musik. (pd/ep)

Winteröffnung am Flüela sichergestellt

Neue Fünfjahresvereinbarung von Pro Flüela mit dem Kanton Graubünden

Der Flüelapass wird im Winter weiterhin teilweise für den Strassenverkehr geöffnet. Eine entsprechende Vereinbarung wurde zwischen Kanton und Verein Pro Flüela verlängert.

Am 11. November 1999 wurde der Vereina-Tunnel der Rhätischen Bahn eröffnet. Am 22. November 1999 schloss der Kanton Graubünden den Flüelapass bis im Mai 2000. Aus diesem Umstand heraus entstand der Verein Pro Flüela, der sich seither auf privater Basis für die teilweise Winteroffenhaltung am Flüelapass einsetzt. Rund 350 Mitglieder unterstützen den Vorstand. Seit nunmehr 14 Jahren engagiert sich Pro Flüela für den Flüelapass.

Bis 6. Januar und im Mai offen

Dem Vorstand von Pro Flüela ist es nun gelungen, eine neue Fünfjahresvereinbarung (2014/2015 bis 2018/2019) mit dem Kanton Graubünden abzuschliessen, die es Pro Flüela erlaubt, den Flüelapass von Mitte November bis am 6. Januar und den ganzen Monat Mai auf eigene Rechnung für den Durchgangsverkehr offen zu halten. Der Kanton leistet einen finanziellen Beitrag von 105'000 Franken (bisher 90'000 Franken). Das Gesamtbudget von Pro Flüela beträgt pro Jahr rund 163'000 Franken und wird mit Beiträgen der Gemeinde Davos (25'000 Franken), der Pro Engiadina Bassa (neu 15'000 Franken, bisher 10'000 Franken) sowie weiteren Partnern wie der Destination Davos Klosters, Hotel Gastro Davos, Handels- und Gewerbeverein Davos, Gemelden Val Müstair und Susch, Handels- und Gewerbevereine



Dank dem Engagement von Pro Flüela kann der Flüelapass im Frühwinter und im Mai geöffnet werden. Foto: Archiv EP

Engiadina Bassa und Val Müstair sowie der Transportgemeinschaft Unterengadin finanziert.

Kein Wegzoll möglich

Pro Flüela dürfe sich glücklich schätzen, dass es in den letzten Jahren zu keinen nennenswerten Zwischenfällen gekommen sei, heisst es in einer Medienmitteilung des Vereins. Trotzdem habe der Vorstand von Pro Flüela die Erfahrungen aus dem operativen Betrieb mit einem Sicherheitschef und einer für die Schneeräumung und den Strassenunterhalt zuständigen Firma analysiert und Optimierungspotenzial eruiert. Neu werden der Sicherheitsdienst und der Strassendienst von einem einzigen Auftragnehmer ausgeführt. Der Vorstand von Pro Flüela hat Jürg Rocco, Eidg. dipl. Rettungschef, Davos-Laret, mit dieser Aufgabe betraut und führt damit eine langjährige Zusammenarbeit weiter. Das Wägerhaus in Chant-sura, das der Kanton Graubünden Pro Flüela zur Nutzung zur Verfügung stellt, bildet weiterhin die Einsatzbasis.

Die Zahl an einheimischen Automobilisten und Transportunternehmern, die während der Offenhaltung durch Pro Flüela regelmässig über den Flüelapass fahren und damit vom grossen Engagement von Pro Flüela profitieren, jedoch selber keinen Beitrag leisten, ist immer noch gross. Pro Flüela ist es aufgrund der Strassengesetze nicht erlaubt, einen Wegzoll zu verlangen und muss somit auf die freiwillige Unterstützung von Nutznießern zählen. Die Mitglieder von Pro Flüela bezahlen mindestens 30 Franken pro Jahr und zeigen so ihre Solidarität. Im Dezember sind es beispielsweise Fans des Hockey Club Davos und Besucher des Spengler Cups, die Freude an einer nächtlichen Fahrt über den Flüelapass haben. Im Mai profitieren insbesondere auch Fischer und Skitourengeher sowie Motorradfahrer und Busunternehmen von der Frühjahrsöffnung, die ohne Engagement von Pro Flüela – wie bei anderen Alpenpässen – erst im Verlauf des Monats Juni erfolgen würde. (pd/ep)

«Die wirtschaftliche Ausgangslage hat sich verändert»

Roland Conrad aus Zernez will das olympische Feuer in Graubünden wieder entfachen

Mit einer von der Präsidentenkonferenz des Bündner Gewerbeverbandes einstimmig beschlossenen Resolution soll die an der Urne gescheiterte Olympia-Kandidatur neu lanciert werden. Die Idee stammt von Roland Conrad.

NICOLO BASS

Engadiner Post: Roland Conrad, als Bauvertreter im Ausschuss des Bündner Gewerbeverbandes haben Sie den Vorschlag gemacht, auf die Olympia-Kandidatur zurückzukommen. Wieso?

Roland Conrad: Für mich gibt es drei Gründe für diesen provokativen Vorschlag. Gemäss Wirtschaftsforum Graubünden sind die Aussichten für das Bündner Gewerbe ziemlich dramatisch. Wir haben Probleme bei der Wasserkraft mit grossem Druck auf die Wasserzinsen. Wir haben Probleme bei der Bauwirtschaft aufgrund der Zweitwohnungsinitiative, wo es zum Einbruch kommen wird. Die Probleme im Tourismus sind bekannt. Das Bündner Rheintal ist gut aufgestellt, aber alle anderen Regionen, in denen der Tourismus im Vordergrund steht, werden Mühe haben.

Auch bei anderen Kandidaturen hat sich das Volk dagegen entschieden...

Zufälligerweise habe ich am Donnerstag die Sendung 10vor10 geschaut und erfahren, dass Oslo auch nicht mehr für Olympia 2022 kandidiert. Also haben wir keine Kandidatur aus Mitteleuropa mehr. In Frage kommen noch Kasachstan und Peking, zwei Kandidaten ohne jegliche Infrastruktur. Unsinnige Retortenspiele sind also vorhersehbar.

Also hätte Graubünden gute Chancen?

Das IOC bevorzugt eine Kandidatur aus Mitteleuropa und Gian-Franco Kasper würde eine erneute Kandidatur aus Graubünden begrüssen. In dieser Fernsehsendung hat das IOC versprochen, zusätzliche 880 Millionen Franken für



Roland Conrad, ehemaliger Grossrat und Vertreter der Baubranche im Bündner Gewerbeverband, will nochmals die Olympia-Kandidatur aufs politische Parkett bringen. Foto: Nicolo Bass

eine Kandidatur zur Verfügung zu stellen. Die finanzielle Ausgangslage für eine erneute Kandidatur wäre somit ziemlich gut. Deshalb habe ich mich entschieden, den Vorschlag zu bringen und ich bin erstaunt, auf welch einen grossen Anklang ich gestossen bin. Eine erneute Kandidatur ist für unsere Tourismusbranche eine einmalige Chance.

Graubünden hat vor zweieinhalb Jahren die Olympia-Kandidatur bzw. den entsprechenden Kredit verworfen. Wie kann man die Kandidatur wieder aufs politische Parkett bringen?

Der Kredit wurde knapp abgelehnt. Die wirtschaftliche Ausgangslage war damals ganz anders. Die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative waren noch nicht bekannt. Das Raum-

planungsgesetz war noch nicht vorhanden und niemand dachte an die Entwicklung der Wasserkraft. Die Situation hat sich also stark verändert. Wenn wir die Bedingungen verbessern wollen, könnte uns die Olympia-Kandidatur weiterhelfen.

Kann uns also die Olympia-Kandidatur retten?

Retten vielleicht nicht. Eine Olympia-Kandidatur würde aber sehr viele Investitionen auslösen. Ein solches Projekt könnte die Wirtschaft stark motivieren.

In der Bündner Bevölkerung besteht wenig Handlungsbedarf, vielleicht auch weil es allen noch zu gut geht. Sind die negativen Aussichten für die Wirtschaft in Graubünden nur Schwarzmalerei?

Unserer Schweiz geht es gut und deswegen geht es auch Graubünden gut. Die Hälfte der Investitionen des Kantons Graubünden kommen aus Bern. Dieses Geld fliesst nur solange es der Schweiz gut geht. Die andere Hälfte müssen wir selber erwirtschaften und das wird zu Problemen führen. In der Binnenwirtschaft fehlt die Wertschöpfung und das Bauvolumen wird in nächster Zeit um 50 Prozent zurückgehen. Natürlich tönt das nach Schwarzmalerei, aber das ist nun mal leider so. Es wird ziemlich schnell dramatische Änderungen geben.

Die Resolution ist ein Bekenntnis des Bündner Gewerbes. Wie geht es aber weiter?

Die Resolution ist auch ein Auftrag an die Verantwortlichen des Bündner Ge-

werbeverbandes. Der Gewerbeverband wird Kontakt mit der Politik aufnehmen und versuchen, die Politiker von der Idee zu überzeugen. Die Kandidatur für Olympia 2022 wird so auch im Grossen Rat wieder zum Thema werden.

Ist eine Kandidatur für Olympia 2022 überhaupt noch realistisch?

Das kann ich nicht abschliessend beantworten. Ich meine, die grosse Vorarbeit ist bereits geleistet und darauf kann man aufbauen. Die Kandidatur kann verbessert und ergänzt werden, damit auch andere Teile Graubündens miteinbezogen und so mehrheitsfähig werden. Ich bin überzeugt, dass eine verbesserte Kandidatur gute Chancen haben wird.

Umfrage auf www.engadinerpost.ch

«Zuerst muss sich das IOC grundsätzlich ändern»

Auch bei Befürwortern einer Olympiakandidatur skeptische Reaktionen auf die Gewerbeverbands-Pläne

Zuerst soll sich das IOC grundlegend ändern, bevor man über neue Olympiapläne reden könne. 2022 sei sowieso unrealistisch, über 2026 könne man diskutieren, heisst es in der EP-Umfrage.

STEPHAN KIENER

Nur noch Almaty in Kasachstan und Peking in China bleiben als Kandidaten für Winter-Olympia 2022 übrig. Zuletzt hat Oslo seinen Verzicht für eine Bewerbung bekanntgegeben. Auch darum – aber nicht nur deshalb – sind neue Olympiadiskussionen entflammt.

Vernünftige Lösungen möglich

Die Reaktionen zu den vom Bündner Gewerbeverband lancierten Olympiaplänen fallen bei Engadiner Exponenten positiv und negativ aus. Für 2022 ist es aber eindeutig zu spät. «Das ist auch aus rechtlichen Gründen nicht möglich, das hat IOC-Präsident Thomas Bach klar festgehalten», sagt Gian-Franco Kasper, Präsident des Internationalen Skiverbandes FIS und IOC-Mitglied, auf Anfrage der «EP». Skeptisch ist der St.Moritzer auch für 2026: «Das wird als Zwängerei angesehen.» Offen ist, was nach der IOC-Agenda

2020 passieren wird. Wenn die Voraussetzungen für die Durchführung von Olympischen Winterspielen anders werden, könnte eine neue Diskussion erfolgen. Für Gian Gilli, den Chefpro-

motor der gescheiterten Olympiakandidatur 2022 St.Moritz/Davos, ist das Thema nicht abzuschreiben. «In Europa sollte man Olympia neu aufgleisen.» Die Frage einer internen

Schweizer Ausmarchung stelle sich ebenfalls. «Ich bin überzeugt, die Schweiz könnte dem IOC ein gutes Konzept vorlegen», sagt Gilli. «Olympia im Winter muss wieder in den Ber-

gen stattfinden», betont er. Es brauche einfach einen anderen Denkansatz für Winterspiele. «Man könnte vernünftige Lösungen finden», glaubt Gilli. «Wir haben ja auch kein Interesse, die Berge zu ruinieren.»

«Zuerst muss sich das Internationale Olympische Komitee grundsätzlich ändern», hält Olympia-Gegner Jost Falett klar fest. «Das IOC muss weg vom Gigantismus und es muss soziale und ökologische Verantwortung übernehmen, damit Vorkommnisse wie in Sotchi nicht mehr passieren.» Falett glaubt, dass «eine Schweizer Kandidatur dezentral sein müsste» und dort stattfinden solle, wo die Anlagen bereits bestehen oder zumindest nachher auch gebraucht werden.

Tourismus befürwortet Diskussion

Positiv eingestellt zu neuen Olympiaplänen ist die touristische Interessenz. Hugo Wetzel, Präsident der Tourismusorganisation Engadin St.Moritz, sagt: «Wir sind immer hinter der Kandidatur gestanden. Das Thema darf man nicht begraben, es bringt nichts, nur immer das Negative hervorzuheben.» Die laufende Diskussion könne aus seiner Sicht einen Anstoss für 2026 geben. Auch für Wetzel ist klar, dass 2022 unrealistisch ist. Der St.Moritzer ist jedoch überzeugt, dass man mit «Grossanlässen viel bewegen könnte».



Die Olympiringe über St. Moritz: Eine neue Kandidatur 2022 ist unmöglich, für 2026 könnte die Diskussion wieder neu entfacht werden. Foto: Archiv EP/Engadin St. Moritz

SALEWA
Mountain shop
Pontresina

**10 JAHRE SALEWA MOUNTAIN SHOP
JUBILÄUMSWOCHE**

15% RABATT auf alle Neuheiten

Jeden Tag werden Sie von einer weiteren Spezialaktion überrascht.

Gültig vom 6.-11. Oktober salewa.ch

Für privaten Haushalt im Engadin suchen wir für die Wintersaison ab 1. Dezember 2014 einen

**Privatchauffeur (100%)
Kategorie B**

Sie bringen vorzugsweise bereits Erfahrung als Privatchauffeur in einer ähnlichen Position mit sich, sind diskret und zuverlässig. Sie sind ortsansässig, haben ein gepflegtes Auftreten, sind ortskundig und sprechen flüssend Deutsch, Englischkenntnisse von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Chiffre W 176-797446
an Publicitas SA, Postfach 1280,
1701 Fribourg

176.797.446

**Donnerstag: Gross-
auflage. Inserate-
schluss: Mi, 10.00 Uhr**

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz



www.gdu-stmoritz.ch

Gemeindewahlen St. Moritz

GdU
Gruppe der Unabhängigen

Arno Wyss

Jahrgang 1945, vier Kinder, Kaufmann, Lehrer und Landwirt in Pension. Arno hat bereits zwei Legislaturen als Ortsvertreter Champfèr hinter sich und setzt sich seit Jahren für eine lebenswerte und lebendige Fraktion Champfèr ein, ist aber auch interessiert an einer gesunden Entwicklung von St. Moritz. Er ist Mitglied der Verwaltungskommission St. Moritz Energie.

Sein Slogan: **Unabhängig, sachlich, volksnah!**



Arno Wyss (Gemeinderat, Vertreter Champfèr)

Manuela Biffi (Kandidatin Geschäftsprüfungskommission)

Manuela Biffi

1969 in St. Moritz geboren, ledig, arbeitet als Hochbauzeichnerin. Für St. Moritz möchte sie sich neu in der GPK engagieren und will damit mithelfen, etwas in St. Moritz zu bewegen.

Pontresina

An zentraler Lage ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten, unmöblierte

2½-Zimmer-Wohnung

60m², für Dauermieter

Grosses Bad, Keller und Waschküche, moderne Küche mit vielen Schränken, Gartensitzplatz.

Preis exkl. NK Fr. 1650.-.

Für Fragen und Besichtigung: Tel. 079 390 14 10

176.797.399

**Ein Stück
Engadin
im Abonne-
ment**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

Suche ab sofort oder nach Vereinbarung in Dauermiete

**1½- bis 2-Zimmer-
Wohnung**

möbliert, wenn möglich in **St. Moritz-Bad** (bis Fr. 1200.-)

Telefon 077 401 84 64

Zu verkaufen

Zu verkaufen älterer, sehr gut erhaltener Wohnwagen, ab MFK 9/14, neues Bremssystem und Reifen, inkl. neuwertigem Vorzelt, sep. Sonnendach, sämtliches Inventar für 2 Personen. Preis nach Vereinbarung.

Telefon 079 815 43 62

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

**Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00**

Wer seine Muskulatur nicht trainiert, verliert sie – und damit einen wichtigen Motor des Lebens!

Muskeln können aus ästhetischen Gründen trainiert werden. Vor allem mit zunehmendem Alter kommen gesundheitliche und präventive Beweggründe hinzu. Glaubt man der Wissenschaft, machen Sie damit alles richtig.

Altern ist keine Krankheit, sondern ein biologischer Prozess, der zwangsläufig mit der Geburt beginnt. Vom Alterungsprozess sind sowohl körperliche als auch geistige Fähigkeiten betroffen. Aber auch wenn wir es nicht aufhalten können, so können wir doch den Alterungsprozess hinauszögern und uns länger fit fühlen.

Ein 70-Jähriger, der trainiert, kann fitter sein als ein untrainierter 30-Jähriger. Warum ist das so?

Schon ab dem 30. Lebensjahr nimmt die Kraft ab, wenn man seine Muskeln nicht trainiert. Bis zum 55. Lebensjahr vollzieht sich dieser Prozess relativ langsam, danach beschleunigt er sich jedoch. Vor allem die Muskulatur in den Beugemuskeln des Oberarms und im Bereich der körperaufrichtenden Stütz- und Rückenmuskulatur nimmt ab und die Muskelmasse reduziert sich langsamer als die Muskelkraft.

Diese Vorgänge beeinflussen die Bewältigung des Alltags vieler älter werdender Menschen erheblich: z.B. Einkaufen, Treppensteigen, Hausarbeit oder kurz gesagt, das eigenständige Leben ist enorm eingeschränkt. Kleine Stürze können bereits grosse Folgen nach sich ziehen, da der Körper nicht mehr kräftig genug ist, sich abzufangen. Wer jedoch auch im Alter aktiv ist und z.B. seine Muskulatur trainiert, kann seine Leistungsfähigkeit proportional zum Training steigern. Dabei ist vor allem das Training der Stütz- und Haltemuskulatur, dazu zählen Bauch- und Rückenmuskulatur, zu empfehlen. Zu alt ist man nie, die Muskulatur ist das ganze Leben lang anpassungsfähig. Der Einstieg sollte unter Anleitung und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten erfolgen.

Für mehr Selbständigkeit, Sicherheit, Kraft und ein gutes Gefühl!

Für weitere Informationen oder auch ein Schnuppertraining im Gut Training St. Moritz oder Samedan können Sie sich melden unter 081 834 41 41.

Neu! Öffnungszeiten Samedan: Montag, 18–21 Uhr, Mittwoch und Freitag, 8.30–12.00 Uhr.



KLINIK GUT
ST. MORITZ | CHUR



**GUT TRAINING
ST. MORITZ**

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

**Für alle
Drucksachen**

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

- Menukarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Memoranden
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Zirkulare
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungscheine
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Quittungen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine
Charcuterie-Verkäuferin 60%

die gerne selbstständig und vielseitig arbeitet, die Sprachen Deutsch und Italienisch beherrscht – dann sind Sie bei uns richtig.

Wir sind ein aktiver Kleinbetrieb mit regionalen Produkten, der Ihnen ein abwechslungsreiches Arbeitsverhältnis bieten kann.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder ein E-Mail.

Metzgerei Plinio GmbH
Crappun 16, 7503 Samedan
Tel. 081 852 13 33, E-Mail: metzg@plinio.ch

176.797.455

FUST
Und es funktioniert.

**Rundum-Vollservice mit
Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerweiterungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

nur 149.- Hammer-Preis H/B/T: 51 x 44 x 47 cm A++	nur 249.- Hammer-Preis H/B/T: 84 x 49 x 49 cm A++	nur 999.- statt 1399.- -400.- H/B/T: 176 x 70 x 78 cm Exklusivität FUST A+++ No Frost
---	---	---

FUST PRIMOTECQ Kleinkühlschrank
KS 062.1-IB
• 44 Liter Nutzinhalt,
davon 4 Liter Gefrierfach*
Art. Nr. 107557

FUST PRIMOTECQ Gefrierschrank
TF 080.4-IB
• 65 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 107541

BOSCH Gefrierschrank
GSN 54FW40H NoFrost
• Nutzinhalt 323 Liter
Art. Nr. 134293



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Fenster in die Vergangenheit

Mark Blezinger in Soglio

Zwei Wochen dauert das zehnte Bergeller Kastanienfestival. Wer in dieser Zeit einen Halt in Soglio macht, wird dreifach beschenkt: Mit einer Fassadenprojektion, einer Sound-Installation und einer Fotoausstellung.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Fotograf und Filmer Mark Blezinger setzt dieses Jahr im Rahmen seines Werkzyklus «AlpenMythenSehen» künstlerische Akzente im Bergell. Davon zeugt seine Hexeninstallation «Brüta Stria» im Pretorio von Vicosoprano, die seit diesem Frühling zu sehen ist. Seine aktuellste Auseinandersetzung mit dem Bündner Südtal führt nach Soglio, zum Heimatort des Adligengeschlechts der von Salis. Und zugleich in ein Dorf, das dem Maler Giovanni Segantini wie die Schwelle zum Paradies vorkam und ihn zu seinem bekannten Landschaftsbild «Sein» inspirierte.



Blick auf die Ahnentafel von Mark Blezinger in Soglio.

Foto: Marie-Claire Jur

Floreale Animation

In Soglio bespielt Blezinger seit Samstag die Frontseite des Hotels Palazzo Salis mit einer Fassadenprojektion, wie er es letztes Jahr schon mit der Samedner Chesa Planta gemacht hat. Blezinger bedient sich dabei der Herbariensammlung aus dem Kulturarchiv Oberengadin und lässt die unterschiedlichsten Blumen und Kräuter aus der Region in einer bewegten Schau abfolgen. Da tauchen überlebensgrosse Berganemonen wie aus dem Nichts auf der Palaz-

zowand auf und verschwinden alsbald, während auf der anderen Hauswandhälfte eine Bergwurzart in die Höhe wächst: Ein Licht-erfülltes, animiertes Farbspektakel bietet sich dem Zuschauer, der rund zwanzig Minuten lang in die lokale Pflanzenwelt abtauchen kann.

Eine auditive Ahnentafel

Blezinger arbeitet nicht nur visuell, er hat in Soglio neben der Lichtinstal-

lation «Lüsch dal passà» auch einen auditiven Schwerpunkt gesetzt, mit der Sound-Installation «La cena di nos veil»: In einem Stall neben dem Hotel ist im ersten Stock für eine festliche Abendtafel gedeckt worden. Mit einem Blick auf das Tischtuch wie auf die eingehüllten Sessel wird schnell klar, wer an dieser «Tavolata» Platz nehmen wird: Vertreter der von Planta und der von Salis. Davon zeigen Fotoaufdrucke mit den steinernen Familienwappen

der beiden Adligenfamilien sowie der Tischschmuck in Form einer Bärenatze (keiner echten), welche einige Weidenäste umklammert. Längs der Wand stehen die Hocker der imaginären Bediensteten, auf denen die Besucher Platz nehmen können. Diese tauchen alsbald in die Vergangenheit ein, mithilfe eines Hörspiels. An der Ahnentafel speisen nicht nur Ritter Baptista von Salis und Peter Conradin von Planta. Die Hörer begegnen auch zwei star-

ken Frauen ihrer Zeit, nämlich Meta von Salis und der Fotografin Elizabeth Main. Auch Giovanni Segantini spielt in diesem die Jahrhunderte übergreifenden Hörspiel eine Rolle, so soll er sich aufs Schwarzeis des Silsersees begeben haben. Aus den Dialogen wird ersichtlich, wie die beiden Adligengeschlechter aus der Region zu Wohlstand kamen und diesen mehren: Die protestantischen von Salis durch ihr Kriegshandwerk und ihren politischen Einfluss, die katholischen von Planta mit ihrer Treue zu den Habsburgern und ihrem Fleiss als Zuckerbäcker – und beide auch mittels Heirat untereinander. Im Hörspiel begegnet man ferner dem «Pastur Willy», einer Bergeller Kastanienverkäuferin und einer verurteilten Hexe. Der auditive Gang durch die Bergeller Geschichte dauert rund eine Viertelstunde und ist informativ und inspirierend zugleich. Wer glaubt, die eine oder andere Stimme im Hörspiel wiederzuerkennen, liegt nicht falsch: Es wirkten Bergeller und Engadiner bei dieser Sound-Installation mit.

Herbststimmungen

Neben der Fassadenprojektion und der Sound-Installation ist von Mark Blezinger auch eine kleine Fotoausstellung im Stallerdgeschoss zu sehen. Sie umfasst Natur- und Landschaftsaufnahmen, die der Fotograf mehrheitlich erst kürzlich in Soglio und im Tal unten gemacht hat: Herbststimmungen, in denen eher gedämpftes Licht, erdige Farben mitsamt Wolken und Nebel den Ton angeben.

Zu sehen bis am 19. Oktober 2014.

Süsse Kastanienverführungen

Zehntes Bergeller Kastanienfestival

In der Bäckerei Gonzalez in Vicosoprano hat die Edelkastanie ihren festen Platz. Gleich mehrere Spezialitäten werden auf Maroni-Basis hergestellt, wie ein Demoanlass aufzeigte.

MARIE-CLAIRE JUR

«Die Kastanie und ihre tausend Genussmöglichkeiten: Die Zubereitung von Süssgebäck aus Kastanien.» In den Ohren von rund zwanzig Süssmäulern klang diese Programmankündigung so verlockend, dass sie sich den Besuch

der Bäckerei/Konditorei Gonzalez in Vicosoprano am letzten Samstag auf keinen Fall entgehen lassen wollten.

Grosser Andrang

Das Interesse für diese Einführung in die Zubereitung von Kastanien-spezialitäten mitsamt Degustation war übrigens so gross, dass der Workshop gleich mehrfach hätte geführt werden können. Wobei Workshop vielleicht nicht das richtige Wort ist. Zwar konnten die Teilnehmer bei der Zubereitung von Kastanientorte, Kastanienbrot und Marzipanmaroni durchaus Hand anlegen. Doch das Gros der Arbeit erledigten die Spezialisten gleich selbst: Bäckermeister und Konditor Jorge

Gonzalez und seine rechte Hand Massimo Pedroni. Die beiden hatten ja auch Vorarbeit geleistet. Denn in nur einhalb Stunden konnten die obgenannten Produkte unmöglich von A bis Z fertiggestellt werden. Nur schon die Füllung für die Kastanientorte muss – nach ihrer Einbettung in die Brüh-teigfassung – während einiger Stunden an der Kühle ruhen – sonst fällt die Torte beim Backen in sich zusammen. Und so handelte es sich bei der Veranstaltung mehr um eine «olfaktive Backdemo», bei der die Teilnehmer sich zwischendurch als mehr oder weniger geschickte Praktikanten outen und «Probiererlis» kosten konnten, bis sie sich schliesslich mit Mitbringseln auf

den Heimweg machten. Mehr Aktivität liessen Zeit und Räumlichkeiten nicht zu. Aber das war schon viel.

Die Maschinen arbeiten mit

Zuschauen konnte man bei der Herstellung der Füllung für die Kastanientorte und wie die einzelnen Zutaten wie Eigelb, Zucker, Maronipaste, gehackte Maronistücke und Kastaniensirup nacheinander im Becken des grossen Rührgeräts verschwanden und maschinell zu einer homogenen Masse verarbeitet wurden. Bleiche Teigplätzchen verschwanden im Heissluftbackofen und verliessen diesen als wohlriechende, leicht gebräunte Kastaniensablés wieder. Gianduja-Pralinen in schwarzer Schoko-

robe wurden inmitten grüner Marzipanrondellen zu Maroni-Früchten drapiert – mitsamt den Stacheln aus feuchtem Gelierzucker.

Unter den vielen Gerätschaften, die heutzutage dem Bäcker die Arbeit erleichtern, konnten die Besucher auch eine Brotformmaschine bestaunen: Kaum waren die einzelnen gekneteten Kastanienteigkugeln verschluckt, spuckte sie diese nach einigem Rucken als fertig gerollte Halbpfünder wieder aus.

Alles in allem war dies für Gross wie Klein ein inspirierender – und nährender – Augenschein. Noch dazu bei einem grosszügigen Gastgeber.

Bildergalerie: www.engadinerpost.ch



Massimo Pedroni bei der Zubereitung der Kastanientortenfüllung. Jorge Gonzalez bestäubt die Kastanienbrote mit Mehl, bevor sie im Backofen verschwinden.



Fotos: Marie-Claire Jur

**DAS KANN NUR
EIN INSERAT.**

Hören Sie auf, das zu lesen. Jetzt sofort. Was? Sie sind immer noch hier? Blättern Sie schon um! Das ist nur Werbung. Daran ist wieder mal dieses Bild schuld. Immer das Gleiche: „Oh, was ist denn das?“, denken sich die Leute. Und schauen mir dann auf den Text. Die wenigsten sind so höflich – und blättern weiter, wenn sie verstanden haben, worum es geht. Die meisten suchen mich nach irgendwelchen Informationen ab. Das vermischen Sie wohl an diesen Internetbannern. Die haben es gut, die schaut niemand konzentriert an. Und wenn doch, ist eine Ablenkung nie weit: ein neues Mail, ein anderes Pop-Up. Aber etwas Gedrucktem widmen die Menschen ihre volle Aufmerksamkeit. Und lesen mich. Aber wissen Sie was? Es hat gut getan, das alles mal loszuwerden. Danke. Eigentlich gar nicht so schlecht, diese volle Aufmerksamkeit.



Alle Informationen in aller Ruhe – Das kann nur ein Inserat.

Dieses Inserat macht Werbung für Werbung in Zeitungen und Zeitschriften. Der Verband SCHWEIZER MEDIEN schreibt dazu jedes Jahr einen Wettbewerb für junge Kreative aus. Dabei siegte auch diese Arbeit – kreiert wurde sie von Luca Schneider und Yannick Schaller, Havas Worldwide Zürich.
www.das-kann-nur-ein-inserat.ch



SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA



11.-12.10.2014: KÖSTLICHE SPEISEN AN DER METZGETA MARGUNS.

Ab 12.00 Uhr beginnt das Schlemmerfest im Restaurant Chadafö auf Marguns. Schnörli, Öhrli, Schwänzli, Blut- und Leberwürste und viele weitere köstliche Speisen von den Margunser Alpschweinen erfreuen Ihren Gaumen. Information und Reservation: Tel. +41 (0)81 839 80 20. www.marguns.ch

CORVIGLIA



Restaurant Engiadina am Innfall

Monats-Hit
Bollito Misto Fr. 26.50

Montag- bis Samstagmittag
Tagesteller mit Suppe oder Salat Fr. 16.50

Sonntagmittag
3-Gang-Menu Fr. 26.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Marianne und Franco Steffanoni
mit dem Engiadina-Team

176.797.451



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Service-Stelle in gutgehendes Restaurant ab Dezember gesucht!

- 10 Jahre Berufserfahrung in Ascona
- Italienisch in Wort und Schrift perfekt
- Kenntnisse in Deutsch und Russisch

Bitte schreiben Sie mir eine SMS, ich rufe Sie umgehend zurück! Tel. 079/ 261 12 80, Gabriela freut sich auf ein Vorstellungsgespräch.

193.824.692



GEMEINDEVORSTAND
Regula Degiacomi

GEMEINDEVORSTAND
Michael Pfäffli

GEMEINDEWAHLEN
ST. MORITZ

19. Oktober 2014

FDP
Die Liberalen

PLD
Ils Liberals

www.fdp-oberengadin.ch

FDP Die Liberalen: Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

Zu vermieten ab sofort oder n.V.
ganzjährig in **Samedan** schöne

1-Zimmer-Wohnung/Studio

Moderne Ausstattung. Miete inkl.
Parkplatz und NK Fr. 1100.- mtl.

Telefon 079 773 88 34

176.797.384

In **Bever** per sofort Nachmieter gesucht

1½-Zimmer-Studio

inkl. Tiefgarage.
Fr. 1100.- inkl. NK

Tel. 079 623 31 58

176.797.456



«Von der KITA bis zum Lehrabschluss.»

Die Anforderungen an unsere Schulen verändern sich rasant. St. Moritz braucht dringend eine neue KITA, das Schulhaus Grevas muss saniert werden und der neue «Lehrplan 21» steht vor der Einführung.

Sachpolitik für das St. Moritz von morgen.

Wählen Sie Anita Urfer (parteilos, Champfèr, seit 2011 im Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsdepartement) **wieder in den Gemeindevorstand St. Moritz.**

176.797.373

Jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** im Briefkasten oder auf Ihrem iPad oder PC/Mac

Engadiner Post
POSTA LADINA

WIEDER OFFEN

BP-Tankstelle
Via Somplaz 33, St.Moritz

Wir freuen uns, Sie wieder bedienen zu dürfen



Auto Mathis AG, Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 36 36, www.auto-mathis.ch

Regelmässige Wartung und umweltfreundliches Ökoheizöl wirken Wunder

Lebensdauer der Ölheizung aktiv verlängern

Dank immer saubereren Brennstoffen und modernen Verbrennungstechniken haben die Schadstoffemissionen von Ölheizungen in den letzten zwei Jahrzehnten kontinuierlich abgenommen. Die strengen Normen der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) können heute mühelos eingehalten werden. Besonders attraktiv selbst für Besitzer von älteren Ölheizungen: Ein regelmässiger Wartungsservice und die Umstellung auf umweltfreundliches Ökoheizöl schwefelarm wirken sich positiv auf eine noch längere Lebensdauer der Ölheizung aus.

Die Heizölbranche stellt sich erfolgreich der harten Konkurrenz durch staatlich geförderte Alternativenergien. Fossile Brennstoffe sind nach wie vor der Hauptfeiler unserer Energieversorgung. Der gesunde Wettbewerb hat wesentlich mitgeholfen, dass zahlreiche Verbesserungen das Heizen mit Öl so umweltfreundlich und effizient gemacht haben wie nie zuvor. Eine moderne Ölheizung mit Brenn-

Moderne Ölbrennwertkessel sind zuverlässig und energieeffizient.



wertechnik spart gegenüber älteren Modellen bis zu 35% Energie ein.

Aber auch Inhaber von älteren Ölheizungen können noch mehr für die Umwelt tun und zugleich die Lebensdauer ihrer Heizung markant verlängern. Dank dem umweltfreundlichen Ökoheizöl können die Stickoxid-Werte weit unter den gesetzlichen Normen der Luftreinhalte-Verordnung gehalten werden. Zusätzlich wirkt sich der Wechsel positiv auf die Funktionstüchtigkeit der Anlage aus. Die lange Lebensdauer einer Ölheizung wird durch die schwefelarme Ökoqualität (0,005% Schwefelanteil) sogar noch verlängert. Zusätzlich werden die Aufwendungen für Reparatur und Unterhalt verringert.

Bei allen Heizsystemen, ob Wärmepumpe, Gas-, Holz- oder Ölheizung, ist ein regelmässiger Service empfehlenswert. Dabei geht es in erster Linie darum, einen Ausfall der Funktion zu vermeiden. Ein gut gewartetes Heizsystem garantiert einen effizienten Betrieb und führt zu tieferen Energiekosten. Experten rechnen, dass ein nicht regelmässig gewartetes Heizsystem bis zu 10% mehr Energie verbraucht als nötig. Beim Service wird die Einstellung der Heizung überprüft und wieder neu reguliert.

Es ist eine Tatsache, dass der Ersatz einer alten Ölheizung durch ein modernes Brennwertsystem auch langfristig preisgünstiger ist als die Umstellung auf irgendeine andere Energiequelle. In vielen Fällen ist es jedoch durchaus sinnvoll, die alte Ölheizung zu behalten und dank regelmässiger Wartung und der Umstellung auf umweltfreundliches Ökoheizöl sowohl die Energieeffizienz als auch die Lebensdauer deutlich zu erhöhen.



Regelmässiger Service verlängert die Lebensdauer der Heizanlage.

Vorteile von Ökoheizöl und einer regelmässigen Wartung der Heizungsanlage

- ✓ Erhöhung der Lebens- und Nutzungsdauer
- ✓ Werterhaltung der Heizungsanlage
- ✓ Betriebssicherheit wird erhöht
- ✓ Heizung wird auf hohem technischen Stand gehalten
- ✓ Optimaler und sparsamer Energieverbrauch
- ✓ Gesetzliche Vorgaben werden mühelos unterboten

Lassen Sie sich kostenlos durch die regionalen Informationsstellen beraten.

INFORMATIONSTELLEN

Region Zürich/Innerschweiz:
Beat Gasser, Telefon 044 218 50 21
gasser@erdoel.ch

Region Mittelland/Nordwestschweiz:
Markus Sager, Telefon 062 842 85 72
sager@erdoel.ch

Region Ostschweiz/Graubünden:
Moreno Steiger, Telefon 071 278 70 30
steiger@erdoel.ch

www.heizoel.ch

HEIZEN MIT ÖL
Die raffinierte Energie

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'orden chantun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguinta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Cumün da Scuol
Bagnera 170
7550 Scuol

Proget da fabrica: Annex per gardarobas e duschas

Lö: Gurlaina, parcella 2027

Zona d'utilisaziun: Zona turistica

Temp da publicaziun: 7 fin 27 october 2014

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 7 october 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.797.439 sz

«Las vachas han pati da la blera plövgia»

Bilantsch da la stagiun ad alp in Engiadina e Val Müstair

La trid'ora da quista stà in Engiadina Bassa ed in Val Müstair ha gnü consequenzas eir pell'alpigiada in quistas duos regiuns. Almain ha la blera plövgia pisserà chi crescha il pavel.

«In gün guardaiva oura la situaziun pac bain, causa la süttina d'eira in Praditschöl il tschisp per part bod ars oura», as regorda il paur Grazian Conrad da Scuol. El es il cheu d'alp da l'Alp Praditschöl in Val S-charl e da l'Alp Jonvrai i'ls contuorns da la Motta Naluns. «Its ad alp eschna la mità da gün lura ün pa culla tremblaröla, schi's va in S-charl cun 109 vachas da lat e sü Jonvrai cun var 300 süts as faja schon pissers chi saja eir creschü avuonda pavel süls pas-chs.» Vers la fin da gün haja lura cumanzà a plouver. «La plövgia füss schon statta buna, be chi d'eira eir fraid.»

Megldra stagiun pels süts a Jonvrai
D'incuort han s-chargià ils paur las alps, il prüm quella da Praditschöl e davo l'Alp Jonvrai. «Ils süts sun tuornats giò da Jonvrai chi d'eiran fich bels», disch il cheu d'alp, «las vachas da lat invezza han quista stà schon pati ün pa da l'ora.» Ch'ellas vaivan dad ir plü grond toc per chattar bun pavel ed uschea vaivna eir plü gronda distanza da tuornar per gnir munsas, manzuna Grazian



Eir il muvel, qua sün l'Alp Champatsch, vess bramà ün pa daplü sulai.

fotografia: Romana Duschletta

Publicaziun officiala Cumün da Tarasp

Dumonda da fabrica

18/2014

Patrun da fabrica: Heinz Kaiser
Igelweg 5
5036 Oberentfelden

Lö/parcella: Vulpera 1220/14

No. e zona: 208 «Chasa Valluns», zona d'abitat

Proget: Fabrichar aint üna fanestra da tet

Profilaziun: ingüna

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in cancellaria cumünala d'urant 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 3 october 2014

Cumischiun da fabrica Tarasp
176.797.444 sz

www.engadinerpost.ch

Forum

Tschernas dals 28 settember

Als 28 settember han gnü lö pella prüma jada las tschernas da las autoritats cumünalas da Scuol e Zernez. Il parti burgais democratic Engiadina Bassa – Val Müstair ingrazcha pel sustegn e la fiduzcha cha votantas e votants han demuossà cun l'elecziun da Martina Peretti-Müller illa suprastanza da Zernez. Cun Men-Duri Ellemunter sco cusglier cumünal, cun Flurin Filli e Patrik Noggler sco commembers da la cumischiun sindicatoria dal cumün da Scuol sun gnüts elets tuot ils candidats dal PBD. Quist resultat fa natüralmaing plachair ed es a listess mumaint üna sfida pellas persunas tschernüdas. In quist sen ingrazcha il PBD per l'elecziun da seis candidats.

Peder Caviezel,
per la suprastanza dal PBD EB/VM

Conrad. Perquai es tenor el la prestaziun da lat ingon ün paet main buna co oters ons causa la blera plövgia. «Ma sco dit, süllas alps in Engiadina Bassa vaina bod plü jent chi plouva bler co chi saja massa süt e chi crescha be pac pavel», concluda'l.

«Vessan dovrà ün pèr dis bell'ora»

«L'alpigiada passada nun es statta gnanca uschè mala, be plovü haja massa bler», disch Gian Sutter, paur a Samedan e cheu d'alp da l'Alp Muntatsch e da l'Alp Prüma in Val Roseg, «pella paja esa creschü bun pavel, in tscherts lös fingià bod, in oters ün pa plü tard.» Ch'els nun hajan gnü a Samedan ingüna süttina in gün, «eir süll'Alp Muntatsch chi'd es uschi gliö da la vart sütta esa stat bun, be tuot süls ots esa stat ingon tard cul cresch dal pavel.» Puchà es statta, sco cha Sutter manzuna, la naiv chi ha dat la fin da gün: «Quella ha diminui ün pa il bun resultat da la stà.» Ch'in blers lös haja eir dat discapits, muvel chi'd es sglischà oura sülla naiv. «Ils süts sun gnüts giò d'alp fich bels, ed

eir las vachas-mamma», declera il paur, «las vachas da lat invezza, quellas han pati da l'ora bletscha causa chi nun han pudü posar propcha bain, ad ellas vessa fat bain ün pèr bogns da sulai sco chi fan gugent.» Chi nu saja per furtüna na stat fraid, agiundscha Gian Sutter.

«Buna stà sün l'Alp Champatsch»

Chi possan esser cuntaints culla alpigiada d'ingon, declera il paur Gian Bott da Valchava, «nus vain gnü üna fich buna stà.» In Val Müstair ha la stagiun,

sco ch'el disch, però eir cumanzà bain: «Nus nu vain gnü in gün ingüna süttina sco in Engiadina Bassa, i d'eira mol avuonda sün noss'Alp Champatsch, e cunquai chi d'eira adüna surtrat nun esa neir stat fraid casü.»

D'incuort hana s-chargià l'alp e sun tuornats cullas vachas da lat. Fin quella jada haja dat, sco cha Gian Bott disch, be pacas brainas. «Las vachas d'eiran bellas e bain in chommma, e quai d'eira il cas eir pels süts», s'allegra il paur da Valchava. (anr/fa)

«Quista stà d'eira pels paur ün schaschin»

«La blera plövgia da quista stà ha difficultà fich ferm la racolta dal fain e da l'adgör bod amo daplü», suspüran ils paur Gian Sutter, Grazian Conrad e Gian Bott. Chi haja dat bod mincha di ün pèr quots, dischna. «Per quels paur chi nu pon far silo es quist'ora propcha statta ün grond problem, ed amo pès per quels chi nun han ingüna ventila-

ziun», ha dit Conrad, «per quels es stat quista stà schon ün grond chasti.» Cha propcha süt nu saja mai stat in Val Müstair d'urant las eivnas da stà, disch Bott, «eu sun ün dals ses chi mettan in funcziun la sauazun regiunala, e quista stà han unicamaing ün o duos paur bognà üna part da lur prada, uschi gliö esa stat quiet.» (anr/fa)

Premi per Thomas Lampert da Guarda

Grischun La Fundaziun artisanat grischun ha tschernü pel 2014 duos persunas chi vegnan premiadas. Ün premi dotà cun 10 000 francs survain Josef Perger da Prad (I) per seis ingaschamaint per la cultura da fabrica pel chantun Grischun. Eir Thomas Lampert, farrer da Guarda, survain ün premi da promoziun dad 8000 francs. Il cussagl da fundaziun stima cun quist premi sia lavur chi mantegna la cultura tradiziunala d'ün manster vegl. Las duos persunas vegnan onuradas als 2 favrer a Cuaira. (protr.)

Organisescha Ella/El ün arrandschamaint?

Douvra Ella/El amo Flyers o placats?

Creaziun e stampa,
tuot in üna chasa.
info@gammetterdruck.ch



La stamperia dals Engiadinais.

Arrandschamaint

Musica da paur e jodel Genevrin

Tarasp In sonda, ils 11 october, s'inscuntra la musica da paur «La Brante» da Bernex cul club da jodladers «Alphüttli» da Genevra a Scuol e Tarasp. La musica da paur exista da 24 musicantas e musicants chi suna musica populara e tradiziunala. Il club da jodladers chanta chanzuns in frances e tudais-ch. Quistas duos gruppas concerteschan in

sonda, ils 11 october, a las 17.00 illa baselgia refuormada da Scuol.

A partir da las 20.00 ha lö üna sairada da trategnimaint cun musica e bal illa sala polivalenta da Tarasp. In dumengia, ils 12 october, ha lura lö üna messa da jodladers cun orgel e tüba illa baselgia catolica da Tarasp. Quista messa cumainza a las 11.00. (pl)



PROMOZIUN DA L'INTEGRAZIUN CHANTUN GRISCHUN

Dumondas da finanziaziun per projects d'integraziun en il chantun Grischun

L'integraziun da las persunas estras che vivan en Svizra è ina da las sfidas las pli impurtantas dal futur. Quai vala er per il chantun Grischun, nua che var 34 000 persunas da circa 130 pajais vivan, lavuran ed han il center da lur vita.

Per promover l'integraziun conceda il chantun – en collavuraziun cun la confederaziun – in sustegn finanziel per l'onn 2015 per realisar projects en ils secturs da la lingua, da la farmaziun, da la promoziun tempriva, da l'infurmaziun sco er da l'integraziun sociala. Quests projects duain sustegnair las purschidas da las structures regularas sco scolina, scola, farmaziun professiunala, martgà da lavur u fatgs da sanadad sco er il process d'integraziun linguistic, professiunal e social da persunas estras.

Purtaders ed organisaziuns, ma er unions che s'engaschan en quest sector e che vuleschan realisar in project d'integraziun l'onn 2015 pon inoltrar a partir d'immediat lur dumonda en scrit.

Dumondas per contribuziuns sut 10 000.– francs pon vegnir inoltradas tut l'onn, il pli tard però 8 emnas avant il cumenzament dal project.

Dumondas per contribuziuns sur 10 000.– francs vegnan tractadas duas giadas per onn. Ils termins d'inoltraziun en ils 23 da november 2014 ed ils 21 da zercladur 2015.

Ulteriuras infurmaziuns davart las cundiziuns generalas, davart las pretensiuns envers ils projects e davart las directivas sco er ils formulars necessaris sa chattan sut: www.integration.gr.ch, chavazzin: publicaziuns (sut il punct «actualitads»).

176.797.223

La gazetta online

ilchardun.com

critic, umoristic, independent, rumantsch!





Vachas bain ornadas e chavras ün pa nervusas sun marchadas d'ürant il cortegi tras Valchava.



fotografias: Benedict Stecher

Üna festa da culuors e blers visitaduors

Festa e marchà da la racolta in Val Müstair

In dumengia ha gnü lö a Valchava la festa e'l marchà da la racolta. Bundant 5000 visitaduras e visitaduors d'eiran preschaints ed han giodü il cortegi cun tuot sias culuors e costüms ed han müravglià ils raduond 70 stands cun prodots multifaris.

La festa a Valchava ha cumanzà fingià la sonda saira cun concerts da la Società da musica Aurora e cun la gruppa Tawnee da Scuol cun star da cumpagnia e cun grillada. Quella es gnüda organisa da la giuventüna da Sta. Maria -Valchava. La gronda festa da la dumengia es gnüda introdüta a las 11.00 cun ün cult divin ed a partir da las 11.30 cun cortegi tradiziunal. Ün cortegi cun bler colorit cun uffants, creschüts, chars da chavals ornats, chavras e cun diversas otras bes-chas. Da la partida d'eiran eir

diversas gruppas cun vestits tradiziunals e cun fuormaziuns da musica e da chant chi han imbelli il cortegi musicalmaing ed han eir per part concertà sün las piazzas da cumün. Raduond 5000 visitaduras e visitaduors han giodü üna bella festa cun ün character tuotfat particular.

La festa es dvantada ils ultims ons üna festa dal pövel, tradiziunala cun

grond renom. Ils raduond 70 stands han invidà ils visitaduors da s'atschertar da la gronda schelta da prodots da la Val Müstair, da l'Engiadina Bassa e dal Vnuost. Mansterans han muossà lur abilità e lur prodots. Uschè han pudü s'infuormar ils visitaduors che cha la natüra e la mansteranza dal triangul magic da las trais regiuns spordscha. In tant cha'ls creschüts han pudü giodair

la festa s'han tratgnüts ils uffants cun gös, bellet, ir a sella e cun tadlar las istorgias cha Anna Mathis Nesa quintaiva. Uschè cha tuots sun gnüts a lur cuost ed han giodü la festa.

Il Parc Naziunal e Gianluca Cologna

Il Parc Naziunal Svizzer d'eira preschaint cun ün program accompagnant ed orientativ in connex cul anniversari da 100 ons. Pro'l stand da la regiun da vacanzas Engiadina-Val Müstair ha Gianluca Cologna suottascrit indombrabels autograms per giuven e vegl. Sia preschentscha ed ils fans dals frars Cologna han muossà che importanza cha'ls duos passlungnists cun renom mundial han in Val Müstair.

Il grond palc da la festa d'eiran las visas e piazzas dal cumün bain ornadas. Divers gös e concorrenzas per pitschen e grond han pisserà per üna festa cun marchà da la racolta chi ha chattà la gronda simpatia dals visitaduors. Eir il trafic dad autos cun piazzas da parcar güst dasper cumün d'eira organisà professiunmaing. (anr/bcs)



Raduod 5000 persunas han visità la festa da racolta in Val Müstair.



Üna mattina preschainta seis bel costum.

Investiziuns per ün bun avegnir

Radunanza da las Pendericas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA

A la radunanza generala da las Pendericas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA han approvà ils acziunaris il quint e dat dis-charg als organs respunsabels. Il bun schmertsch da s-chars 15 milliuns francs permetta da far investiziuns pel futur.

Tradiziunmaing la prüma sonda dal mais october ha lö la radunanza da las Pendericas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA sülla Charpena a Motta Naluns. Il directer dal cussagl administrativ, Andri Lansel, ha pudü bivgnantar üna sala plaina d'acziunaris e preschantar ün quint 2013/2014 satisfacent. «Adonta d'ün inviern cun be trais fins d'eivna cun bell'ora vaina raggiunt ün resultat allegraivel cun ün schmertsch da bod 15 milliuns francs. Quai correspuonda ad ün augmoint da 0,2 pertschient in congual cun l'on avant», ha orientà il directer da l'impraisa, Egon Scheiwiler.

Il cashflow s'amunta a 4,3 milliuns francs, quai chi correspuonda a 29 pertschient dal schmertsch. Il bun resultat da las Pendericas Motta Naluns pudes svagliar pro la clientella l'idea da sbassar ils predschs, «nus eschan però persvas chi'd es a lunga vista meglder d'investir il guadogn per spordscher a

noss cliaints üna sporta attractiva», ha manjà Lansel.

Nouva s-chabellera da Prui a Clünas

Las PMN han inoltrà pro l'Uffizi federal üna dumonda per rimplazzar ils duos runals cun üna s-chabellera da ses persunas chi maina da Prui sün Clünas. Ils respunsabels fan quint da survgnir il permess per la mità d'avrigl 2015. Cun oters plets as faja quint da pudair tour in funcziun la s-chabellera per la sta-

giun d'inviern 2015/2016. Il böt füss, tenor Lansel, d'avair pro mincha mez da transport pistas chi's po innaiver. Ulteriuras investiziuns sun premissas pro'l restorant Charpena chi nu correspuonda plü a las pretaisas d'hozindi. Dal rest han approvà ils acziunaris il quint 2013/2014 chi muossa ün schmertsch da s-chars 15 milliuns francs cun gronda pluralità e dat dis-charg als organs respunsabels da las Pendericas Motta Naluns SA. (anr/bcs)



Il president da las Pendericas Motta Naluns Scuol/Ftan/Sent SA, Andri Lansel, ha preschaintà ün bun quint. fotografia: Benedict Stecher

Annunzchar uossa!

Leger fa gnir grond

Uffants fan gazetta

A tuot las magistras e magisters da l'Engiadina e da la Val Müstair: Quist utuon cumanzain nus darcheu cun nos projet «Leger fa gnir grond». Vulessan far part eir Ella/El e Seis scolars?

Ch'Ella/El s'annunzcha pro nus:
tel. 081 861 01 31,
postaladina@engadinerpost.ch
Ulteriuras infuormaziuns: www.engadinerpost.ch

Ün projet per la promoziun da nossa giuventüna



Engadiner Post
POSTA LADINA





Nebel behinderte zwischenzeitlich das Geschehen bei der Partie Dielsdorf-Niederhasli gegen St. Moritz (heller Dress). Die Refs brachen die Partie nach 34.04 ab. Foto: Albert René Kolb

Eine nebulöse Geschichte

Eishockeypartie Dielsdorf-Niederhasli – St. Moritz abgebrochen

2:0 führte der EHC St. Moritz am frühen Samstagabend in Dielsdorf verdient und sicher, als die Refs die Partie nach 34 Minuten wegen Nebels in der mit einer grossen Zeltplane überdachten Eisbahn abbrechen. Das war nicht zwingend.

STEPHAN KIENER

«Wir sind bitter enttäuscht über den Abbruch und können diesen sportlich nicht akzeptieren»: Andri Casty, TK-Chef des EHC St. Moritz, war am Samstagabend äusserst ungehalten über das Geschehen auf dem mit einer Plane überdachten Dielsdorfer Eisrink. Nebel hatte von Spielbeginn weg immer wieder für Unterbrüche gesorgt, während den Spielphasen waren die Verhältnisse aber regulär. Und die St. Moritzer zeig-

ten sich auch gut eingestellt, liessen sich nicht aus dem Konzept bringen und führten Mitte des zweiten Abschnittes durchaus verdient und sogar zu knapp mit 2:0 Toren bei den Zürcher Unterländern. Die beiden Treffer hatten Adrian Kloos nach 56 Sekunden und Gianluca Mühlemann nach 12.43 Minuten bereits erzielt.

Zu früh abgebrochen?

Nach 34.04 Spielzeit brachen die beiden Unparteiischen Amir Baum und Philipp Spring die Partie jedoch ab. «Zu diesem Zeitpunkt war der Nebel nicht mehr so stark, sodass man beispielsweise die zweite Drittelpause hätte vorziehen können», hält Andri Casty seitens der Engadiner fest. Fünf Minuten nach dem Abbruch hätte man wieder spielen können, der Nebel sei verschwunden gewesen.

Die St. Moritzer legten Spielfeldprotest ein und bestätigten ihn später auch. Sie verlangen, dass die Partie mit

0:2 gewertet wird. Der Protest dürfte allerdings kaum Chancen haben, weil auch eine am Samstagabend nachfolgende Novizen-A-Partie der Einheimischen nach wenigen Minuten wegen des gleichen Nebelproblems abgebrochen werden musste.

Wann wird die Partie nachgeholt?

Die 2.-Liga-Begegnung zwischen dem EV Dielsdorf und dem EHC St. Moritz dürfte wohl unter der Woche nachgeholt werden, ein klarer Nachteil für die Engadiner, die wochentags aus beruflichen und schulischen Gründen sich auf einige Spieler verzichten müssen. Geprüft wird andererseits, ob die Begegnung allenfalls am Sonntag, 3. November (Swiss Hockey Day) durchgeführt werden kann.

Das nächste Spiel absolviert der EHC St. Moritz in der 2.-Liga-Meisterschaft nun am kommenden Samstag zu Hause auf der Ludains gegen den Kantonsrivalen EHC Lenzerheide-Valbella.

Effiziente Stürmer und starker Rückhalt

Eishockey 2. Liga: Kreuzlingen-Konstanz – Engiadina 4:5 (1:2, 0:2, 3:1)

Bis zur 50. Minute führte Engiadina auswärts gegen Kreuzlingen-Konstanz mit 5:1. Danach flatterten die Nerven und die Heimmannschaft konnte auf 4:5 verkürzen. Die Unterengadiner brachten den ersten Sieg über die Runden.

NICOLO BASS

In der vergangenen Saison mangelte es bei der Chancenauswertung. Das konnte Dany Gschwind, Trainer des CdH Engiadina, korrigieren. Engiadina nützte am Samstag auswärts gegen Kreuzlingen-Konstanz fast jede Chance, obwohl das Spiel ziemlich ausgeglichen war. Sascha Gantenbein und Flurin Roner in doppelter Überzahl schossen Engiadina bis zur 16. Minute mit 2:0 in Front. In der 17. Minute verkürzte Silvio Widmer auf 1:2. Die Heimmannschaft scheiterte mehrmals am hervorragenden Engiadina-Torhüter Luca Heinrich. Er hielt einige Big-Saves und schuf damit die Basis zum ersten Sieg. Im zweiten Drittel konnten Diego Dell'Andrino und Fabio Tissi sogar zum

komfortablen 4:1 erhöhen. Im letzten Abschnitt erhöhte Fabio Tissi sogar zum 5:1 (49. Minute). Die Partie schien entschieden.

Nervenflattern bei Engiadina

In der vergangenen Saison führte Engiadina mehrmals mit grossem Vorsprung und verlor trotzdem. Die Erinnerung an diese Spiele konnten die Unterengadiner trotz neuer Saison nicht ganz ablegen. «In den letzten Minuten flatterten die Nerven bei unserer jungen Mannschaft», erklärt der Engiadina-Trainer Dany Gschwind. In der 51. und 56. Minute verkürzte Kreuzlingen-Konstanz auf 3:5. In den Schlussminuten ersetzte die Heimmannschaft den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler. «Kreuzlingen-Konstanz machte sehr viel Druck», berichtet Dany Gschwind. Engiadina versuchte, hinten dicht zu machen. «Aber das ist nicht unsere Spielweise», sagt Gschwind im Nachhinein, «wir müssen eigentlich nach vorne spielen und versuchen, Druck zu machen.» Durch die defensive Spielweise der Unterengadiner kam die Heimmannschaft zu weiteren gefährlichen Chancen. In der 59. Minute verkürzte Kreuzlingen-Konstanz sogar auf 4:5. Zu mehr reichte es

zum Glück nicht. Der CdH Engiadina gewann die Partie knapp mit einem Tor Unterschied.

«Das war kein einfacher Lauf», berichtet Dany Gschwind, «aber wir sind auf dem richtigen Weg.» Die gute Chancenauswertung und ein hervorragender Rückhalt waren das Rezept zum Sieg. Dass die Unterengadiner den Sieg trotz Nervenflattern über die Runden brachten, spricht für die junge Mannschaft. Am nächsten Samstag geht die Saison weiter mit einem Heimspiel gegen den EHC Wallisellen.

EHC Kreuzlingen-Konstanz – CdH Engiadina 4:5 (1:2, 0:2, 3:1)

Tore: 14. Gantenbein (Fabio Tissi, Riatsch) 0:1, 17. Roner (Riatsch, Gantenbein, Ausschluss Schürch, Widmer) 0:2, 17. Widmer (Huber, Seiler) 1:2, 33. Dell'Andrino (Domenic Tissi, Pult) 1:3, 35. Fabio Tissi (Riatsch, Gantenbein) 1:4, 49. Fabio Tissi (Crüzer, Riatsch) 1:5, 51. Gian Forster (Häusermann) 2:5, 56. Häusermann 3:5, 59. Eglauf (Schürch) 4:5.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Kreuzlingen-Konstanz: Ströbel (Dietschweiler); Eglauf, Hangartner, Bolliger, Stöckli, Schürch, Grubenmann, Kreis, König; Fehlmann, Mauro Forster, Widmer, Häusermann, Hiller, Seiler, Huber, Spühler, Walter, Jakob, Gian Forster.

Engiadina: Heinrich (Kirchner); Felix, à Porta, Müller, Campos, Bott, Roner, Stecher, Rodigari; Fabio Tissi, Domenic Tissi, Gantenbein, Crüzer, Riatsch, Planta, Dell'Andrino, Ritzmann, Schorta, Pult.

Weltcupfinale 2016 vom 16. bis 20. März

Ski alpin Das Audi FIS Ski-Weltcup-Finale in St. Moritz 2016 findet eine Woche später als vorgesehen, nämlich vom 16. bis 20. März, statt. Dies wurde vom Internationalen Skiverband (FIS) an seiner Herbstkonferenz 2014 in Zürich entschieden. Mit der Verschiebung des Weltcup-Finales um eine Woche kann eine Kollision mit dem Engadin Skimarathon, welcher am 13. März stattfindet, vermieden werden.

Die Organisatoren des Weltcup-Finales in St. Moritz sind sehr erfreut über den Entscheid, da ein gleichzeitiges Stattfinden mit dem Engadin Skimarathon erhebliche logistische und

organisatorische Schwierigkeiten mit sich gebracht hätte.

Das Weltcup-Finale 2016 in St. Moritz dient als Testevent zu den Ski-Weltmeisterschaften im darauffolgenden Jahr. So kann die Pistenführung der einzelnen Disziplinen getestet werden, zudem können Infrastrukturen, Konzepte und Strategien geprüft und wo nötig bis zu den Weltmeisterschaften angepasst werden. Nebst der Verschiebung des Finales wurde zudem entschieden, die jährlichen Weltcup-Rennen in St. Moritz in den Saisons 2017/2018 sowie 2018/2019 wiederum Mitte Dezember auszutragen. (pd/ep)

Uneinheitliches Bild

Eishockey In der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2, ergibt sich in der Rangliste noch ein uneinheitliches Bild, weil einige Teams zwei, andere erst ein Spiel ausgetragen haben. So auch der EHC St. Moritz, dessen Partie in Dielsdorf beim Stande von 2:0 für die Engadiner in der 35. Minute wegen Nebels abgebrochen wurde (siehe separater Bericht in dieser Ausgabe). Mit dem Sieg in Kreuzlingen hat sich

Engiadina auf den 5. Rang vorgearbeitet. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele vom Wochenende: Rheintal – Wallisellen 5:3; Dielsdorf-Niederhasli – St. Moritz in der 35. Minute beim Stande von 0:2 wegen Nebels abgebrochen; Kreuzlingen-Konstanz – Engiadina 4:5; Wil – Herisau 2:1; Rapperswil Jona Lakers – Prättigau-Herrschaft 0:9.

1. Prättigau-Herrschaft 2/6; 2. Rheintal 2/6; 3. Wil 2/6; 4. Wallisellen 2/3; 5. Engiadina 2/3; 6. Uzwil 1/2; 7. Herisau 2/2; 8. Dielsdorf-Niederhasli 1/1; 9. Kreuzlingen-Konstanz 2/1; 10. Lenzerheide-Valbella und St. Moritz je 1/0; 12. Rapperswil Jona Lakers 2/0.

Mehrheitlich Siege für die Südbündner

Fussball Es war ein mehrheitlich erfolgreiches Wochenende für die Südbündner Mannschaften in der regionalen Fussballmeisterschaft. Zwar kam Drittligist Valposchiavo Calcio beim Zweitletzten Thusis-Cazis nur zu einem 1:1-Auswärtsunentschieden, dafür konnten sich in der 4. Liga zwei Engadiner Teams durchsetzen. Der FC Celerina gewann das Duell der hochgelegenen Ferienorte bei Lenzerheide-Valbella mit 2:1 Toren und schaffte den Anschluss an die vor ihm liegenden Mannschaften. Ebenfalls auswärts bei Thusis-Cazis II mit 2:1 erfolgreich war Lusitanos de Samedan. Der vierte Sieg in Folge für die Oberengadiner, die ebenfalls den Anschluss an die Spitzenränge gefunden haben. Einzig der CB Scuol musste im torreichsten Spiel der Runde beim CB Sursee mit 3:4 die Punkte im Oberhalbstein lassen. In der 5. Liga holte sich Bregaglia mit einem 5:3-Erfolg in Arosa die ersten Punkte, konnte aber den letzten Platz noch nicht abgeben. Beim Spiel

Valposchiavo Calcio II – Orion Chur trat der Gegner aus der Hauptstadt im Puschlav nicht an. (skr)

3. Liga, Gruppe 1: Triesenberg – Landquart-Herrschaft 4:1; Thusis-Cazis – Valposchiavo Calcio 1:1; Balzers II – Triesenberg 0:4; Bad Ragaz – Sargans 0:1; Untervaz – Chur 97 II 1:4; Sevelen – Trun/Rabius 4:0.

1. Triesenberg 7/16; 2. Chur 97 II 7/16; 3. Triesenberg 7/13; 4. Untervaz 7/12; 5. Sevelen 7/12; 6. Valposchiavo Calcio 7/11; 7. Landquart-Herrschaft 7/10; 8. Sargans 7/8; 9. Balzers II 7/7; 10. Trun/Rabius 7/4; 11. Thusis-Cazis 7/4; 12. Bad Ragaz 7/3.

4. Liga, Gruppe 1: Chur United – Haag 1b 3:1; Sursee – Scuol 4:3; Lenzerheide-Valbella – Celerina 1:2; Sursee – Lusitanos de Samedan 1:2; Bonaduz II – Luso Chur 4:0.

1. Bonaduz 6/16; 2. Davos 6/15; 3. Sursee 7/13; 4. Lenzerheide-Valbella 8/13; 5. Lusitanos de Samedan 6/12; 6. Celerina 6/11; 7. Chur United 6/7; 8. Scuol 6/5; 9. Haag 1b 7/4; 10. Luso Chur 7/4; 11. Thusis-Cazis II 7/3.

5. Liga, Gruppe 1: Arosa – Bregaglia 3:5; Valposchiavo Calcio II – API Orion Chur (Chur nicht angetreten); Landquart-Herrschaft II – Untervaz II 1:1; ACRP Davos – Chur 97 III 1:2; Ems II – Bonaduz II 1:0.

1. Ems II 6/18; 2. ACRP Davos 7/18; 3. Chur 97 III 6/14; 4. Valposchiavo Calcio II 5/7; 5. Landquart-Herrschaft II 6/7; 6. Arosa 7/7; 7. Untervaz II 6/5; 8. Bonaduz II 6/4; 9. Orion Chur 5/3; 10. Bregaglia 6/3.

Erfolgreiche Tests

Eiskunstlauf In Flims und am letzten Wochenende fand in La Chaux de Fonds der SEV-Test statt. Michelle Blarer (12) und Lilian Bolliger (11) stellten sich den strengen Anforderungen der Schiedsrichter. Beide mussten ihre Kürren mit vorgegebenen Elementen laufen und dabei eine gewisse Punktzahl errei-

chen. Michelle trat zum Silbertest (Kürklasse 3) in Flims und Lilian zum Inter-silbertest (Kürklasse 2) in La Chaux de Fonds an. Beide haben den Test erfolgreich bestanden. Dieser Test berechtigt Lilian, nun auch an der Schweizermeisterschaft im Januar in der Kategorie Mini U12 zu starten. (Einges.)



Michelle Blarer und Lilian Bolliger mit ihrer Trainerin Christa Andersson.

Forum

Ein notwendiger Eingriff?

Nicht nur das Herbstwetter, auch die herrliche Landschaft lädt zum Wandern im Engadin ein. Zum Beispiel von S-chanf ins Val Trupchun. Besonders reizvoll die Wege entlang der Ova da Varusch, sei es auf dem Höhenweg auf der linken oder aber auf der rechten Talseite mit Feldstecher, gar mit Fernrohr ausgerüstet bis zur Alp Trupchun – auf dem Rückweg natürlich mit Einkehr in der Parkhütte Varusch. Welch ein Privileg, mit Gleichgesinnten in der geschützten Natur die Fauna zu beobachten, die Flora zu bewundern.

Von Einheimischen aber musste ich erfahren, dass der Weg ab Parkplatz Prasüras bis zur Parkhütte Varusch einer Teerstrasse weichen, gar ab Bahnhof S-chanf ein «Minizug» verkehren soll. Noch stehe die Abstimmung dazu bevor.

Ein paar Fragen, auch Bedenken eines naturverbundenen Unterländers seien hier aufgeführt: Welchen Reiz haben Teerstrassen für Wanderer? Soll und darf der Weg in diesen Teil des Na-

tionalparks zum Disneyland verkommen? Braucht es zur Förderung der Attraktivität diese Eingriffe? Meine Einschätzung dazu: Nein, kein Bedarf! Der Parkplatz bei Prasüras ist bereits gut erschlossen. Die direkte Strasse bis zur Parkhütte sollte ungeteert als Wanderweg belassen bleiben. Besucher, die nicht mehr gut zu Fuss sind, werden sich auf diesen Streckenabschnitt beschränken wollen – oder können die Fahrt aus der Kutsche geniessen, falls die Distanz zum Hindernis wird. Ein Pferdeführwerk hat Charme, ist etwas Besonderes und passt ins Umfeld.

Stehen finanzielle Mittel zur Verfügung, sollten diese statt für den Strassenbau eher für Picknick- und Aufenthaltszonen ausserhalb der Parkgrenze verwendet werden. Vielleicht und falls zulässig lassen sich damit an geeigneten Orten gar mehr Beobachtungsstände innerhalb des Parks einrichten. Alle Wanderer danken es Ihnen – und kommen wieder.

Eugen Haltiner, Winterthur

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Astrid Longariello (al)

Praktikant: Marius Lässer (ml)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd),

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (och),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Wahlen St. Moritz

Wahlempfehlung für den Vorstand

Es freut mich, dass sich die beiden ausgewiesenen Persönlichkeiten Regula Degiacomi und Michael Pfäffli zur Wahl in den St. Moritzer Gemeindevorstand zur Verfügung stellen.

Schon seit zwei Legislaturperioden politisiert die Juristin, Familienfrau und KiBE-Geschäftsleiterin Regula Degiacomi stets gut vorbereitet und kompetent im Gemeinderat. Ich schätze ihre parlamentarische Arbeit sehr und bin sicher, dass sie mit ihrer Zielstrebigkeit auch im Gemeindevorstand Hervorragendes für St. Moritz leisten wird.

Als Grossrat, Unternehmer und Familienvater hat Michael Pfäffli umfangreiche Erfahrung. Er wird als Gemeindevorstand die Interessen des Oberengadins im Kantonsparlament noch besser einbringen können. Eine Stärkung von St. Moritz mit noch mehr Attraktivität für Einheimische und Gäste ist sein Ziel.

Unser Umfeld wird schwieriger werden, deshalb wähle ich mit Überzeugung die kompetenten Regula Degiacomi und Michael Pfäffli in den Gemeindevorstand von St. Moritz.

Max Weiss, St. Moritz

www.engadinerpost.ch

Grosse Kunst mit Wiener Komponisten

Klavierrezital mit Gérard Wyss

Der Pianist Gérard Wyss ist einer der erfolgreichsten Begleiter. Dass er auch ein begnadeter Solist ist, zeigte sein begeisterndes Rezital mit einem klug durchdachten Programm.

GERHARD FRANZ

Letzten Freitag in der nahezu voll besetzten Offenen Kirche in Sils: In der höchst interessanten Konzerteinführung erklärt Arthur Godel, dass beim Rezital von Gérard Wyss Früh- und Spätwerke dreier Wiener Komponisten gegenübergestellt werden: Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms, wobei eigentlich nur Schubert ein «echter» Wiener ist.

Shuberts erstaunliches Frühwerk

Erst 20-jährig, schrieb Franz Schubert seine Sonate a-Moll D537 und im selben Jahr 1817 elf weitere Sonaten. Schon gleich im Allegro zeigte der Solist die Impulsivität, den inneren Trieb mit den abrupten Wechseln von Dur und Moll.

Als Hilfsschullehrer war Franz Schubert nicht glücklich, der Drang zum Komponieren geschah auch als innere Notwendigkeit, ja Befreiung. Das war auch im zweiten Satz zu hören mit der eigenartigen Bezeichnung: Allegretto quasi Andantino. Keine fröhliche Musik, sondern bedächtig, mit leichtem Hang zu feiner Melancholie. Harte Kontraste dann im Allegro vivace. Gérard Wyss warf sich mit voller Kraft in die Abgründe von Schuberts Intentionen.

Der frühe und der späte Beethoven

In Wien war Ludwig van Beethoven allseits bewunderter Pianist. Schon als 26-Jähriger liebte er es, aus einfachen Melodien Variationen in bestechender Vielfalt zu entwickeln. So auch über jene, die er von einem Ballett des Komponisten Paul Wranitzky aufschnapp-



Pianist Gérard Wyss bei seinem Auftritt in Sils.

Foto: Gerhard Franz

te. Eindrücklich, wie Gérard Wyss diese zwölf Variationen in ihrer unglaublichen Mischung von Aggressivität und Feingefühl zum Klingen brachte. Die erste der drei letzten Sonaten gehört zu seinem Alterswerk. Beethoven war bereits taub, die Sonate E-Dur op. 109 schrieb er für sich. Erst Franz Liszt hat sie viele Jahre später bekannt gemacht. Auch hier wieder der Hang zum Improvisieren.

Ganz wundervoll der zweite Satz: gesangvoll, mit innerer Empfindung. In den sechs Variationen des Schlusssatzes tobt er sich im Kontrapunkt aus, dazu hochvirtuoses Flimmern und endet in ätherischem Seelenfrieden in mildem Licht wie das Herbstlicht im Engadin.

Das war allerhöchste Kunst von Gérard Wyss. Fünf Jahre vor seinem Tod schrieb Johannes Brahms die drei Intermezzi Op. 117 nach einem Gedicht mit folgendem Anfang: «Schlaf sanft mein Kind, schlaf sanft und schön. Mich dauert sehr dich weinen sehn.» All diese harmonischen Wandlungen und in-nigen Färbungen, alle drei Sätze im Andante, ergreifen jeden Zuhörer. Brahms findet vor seinem Lebensende zu einer Innerlichkeit, die gerade hier zum Ausdruck kommt.

Zum Abschluss gewährte Gérard Wyss den wundervollen ruhigen Satz einer Schubert-Sonate und schloss somit den Kreis dieses fantastischen Klavierabends.

Wahlen St. Moritz

Anita Urfer wieder als Gemeindevorstand

Anita Urfer setzt sich als Mitglied des Gemeindevorstandes mit viel Fingerspitzengefühl und einer guten Portion Menschenverstand nachhaltig für die Region und die Belange der hiesigen Bevölkerung ein.

Ihr Engagement für Förderung von Kindern und Jugendlichen im Engadin

und in der Gemeinde ist richtungs- und zukunftsweisend. Wir alle brauchen und wollen ein Tal, in dem sich Kinder und Jugendliche entwickeln können und das Familien dazu veranlasst, sich hier anzusiedeln. Dazu braucht es Rahmenbedingungen, welche z.B. durch die Sportschule in Champfèr ge-

schaffen wurden. Für diese Arbeit ist eine Kontinuität der Personen, die sich in den Jahren das notwendige Wissen angeeignet haben, wichtig. Als Vater eines im Engadin geborenen und aufgewachsenen Sohnes kann ich ein solches Engagement nur befürworten.

Georg Ahlbäumer, Champfèr

*Als die Kraft zu Ende ging
war's kein Sterben
war's Erlösung.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Ladio Vondrasek

21. Juni 1931 bis 1. Oktober 2014

In stiller Trauer:

Marigna mit Jürg und Familie
Andry mit Brix und Corina
Urs mit Renate und Familie
Rolf mit Kerstin und Lou-Salomé
Andrea mit Ilda und Familie
Balthasar und Familie

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Samedan, 1. Oktober 2014

Traueradresse: Urs Vondrasek, Mühleweiher 8, 8606 Greifensee

Todesanzeige

Nach einem erfüllten Leben kehrte unsere liebe Mutter, Gross- und Urgrossmutter in die Hand ihres Schöpfers zurück.

Gertraud Niederegger-Heis

25. Mai 1923 – 5. Oktober 2014

Traueradresse:

Urs Niederegger
Arvins 24
7522 La Punt

In stiller Trauer:

Familie Rico Niederegger
Familie Emma Rainalter-Niederegger
Familie Anton Niederegger-Kunkel
Familie Fina Bellini-Niederegger
Familie Verena Barandun-Niederegger
Familie Urs Niederegger

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

„ViV's Take away!“

Saisonale Suppe &
knuspriges Sandwich
CHF 9.50

VIV Bistro @ OVAVERVA Hallenbad - www.viv-bistro.ch
Für gesunden, regionalen & natürlichen Genuss!

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Möchtest Du nicht aufstehen?», fragt die ältere Dame den kleinen Stefan im Tram. «Nein, den Trick kenne ich, dann setzen Sie sich auf meinen Platz!»

Motorradlenker stürzt ins Bachbett

Polizeimeldung Am letzten Freitagnachmittag ist ein Motorradlenker zwischen Forcola di Livigno und La Motta von der Strasse abgekommen und in ein Bachbett gestürzt. Er verletzte sich leicht.

Der 65-jährige Schweizer fuhr kurz vor 13.30 Uhr von Livigno in Richtung Berninapass. Vor dem Zollamt La Motta, bei der Örtlichkeit Punt di Gess, kam er rechts von der Strasse ab und stürzte ins Bachbett. Er erlitt eine Hirnerschütterung und zog sich Prellungen zu.

Mit der Ambulanz wurde er ins Spital nach Poschiavo überführt. Das beschädigte Motorrad musste abgeschleppt werden. (kp)

Gleitschirmflieger verunfallt

Polizeimeldung Am letzten Samstagnachmittag haben sich im Kanton Graubünden zwei Gleitschirmunfälle ereignet. Im Oberengadin wurde ein 43-jähriger Italiener verletzt, oberhalb von Klosters verunfallte eine 37-jährige Schweizerin, die ebenfalls verletzt wurde.

Der Unfall im Engadin ereignete sich kurz nach 14.00 Uhr. Drei italienische Staatsangehörige starteten gegen Mittag von der Alp Languard oberhalb von Pontresina zu einem Rundflug mit dem Ziel Unterengadin.

Im Val Varusch geriet der 43-Jährige nach bisherigen Erkenntnissen in eine Windböe, worauf sein Gleitschirm zusammenklappte. Er konnte noch den Notschirm öffnen, wurde von der Windböe aber im Gebiet Munt Blais an eine Felswand gedrückt und blieb verletzt liegen.

Seine Kollegen landeten in der Nähe und sicherten den Verletzten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Die Rettungsflugwacht Rega barg den Gleitschirmpiloten und flog ihn mit unbestimmten Verletzungen ins Spital nach Samedan.

Der zweite Unfall ereignete sich nur wenige Minuten später im Gebiet Gotschna oberhalb von Klosters. Dort verletzte sich die 37-Jährige Schweizerin, als sie gleich beim Start mit ihrem Gleitschirm stürzte.

Die Rettungsflugwacht überführte die verunfallte Gleitschirmfliegerin mit unbestimmten Verletzungen ins Spital nach Davos. (kp)



Ein schönes, friedliches Country-Fest

«Es war wiederum super, wir sind sehr zufrieden», sagt OK-Chef Menduri Kaspar zum 9. Engadiner Country-Fest vom letzten Samstag in Surlej. Rund 3000 Besucher fanden sich im Hof Lej Ovischel ein, genossen den Food, die Musik sowie die Shows von «Honky Tonk Pickers», den «Country Sisters» aus Tschechien und von «Scarlett». In der Nacht von Surlej wurden keine nennenswerten Zwischenfälle verzeichnet, einzelne Betrunkene trübten das Bild des schönen, friedlichen Country-Festes kaum. Gemäss OK dürften dieses Jahr zudem mehr Besucher mit

den öffentlichen Verkehrsmitteln statt dem eigenen Auto angereist sein. Selbst aus den Südtälern kamen Country-Fans nach Surlej. Am späten Nachmittag bei Beginn des Festes waren es vor allem auch viele Familien, welche sich auf dem Country-Festgelände einfanden. (skr)

Bild: Die Country-Sisters aus Tschechien mit einer gelungenen Show bei ihrem Auftritt am 9. Silvaplanner Country-Fest vom letzten Samstagabend.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

WETTERLAGE

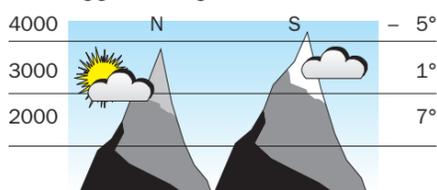
Mitteleuropa liegt zwischen einem Atlantiktief und einem Russlandhoch in einer auflebenden, föhnigen Südwestströmung. Die grossen Niederschlagsfronten ziehen dabei über Westeuropa gegen Norden. An der Alpensüdseite baut sich vorerst nur ein schwacher Südostau auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Hohe Wolkenfelder trüben den Sonnenschein! Mit dem sich im Engadin auch im Tal bemerkbar machenden, föhnigen Südwestwind ziehen den ganz Tag ausgedehnte hohe Wolkenfelder über Südbünden. Im Bereich des Bergells, des Puschlavs und im Münstertal drängen tiefer liegende Wolken von Süden her gegen die Berge. Damit wird die Sonne im Bergell und im Puschlav kaum zu sehen sein. Dafür sollte es aber auch in den Südtälern vorerst noch weitestgehend trocken bleiben. Über dem Engadin sind die herangeführten Wolkenfelder dünner. Die Sonne kann sich vor allem gegen das Unterengadin hin wiederholt etwas zeigen.

BERGWETTER

Die Berggipfel zwischen Bernina und Ortler geraten bei starkem Südwind in einen leichten Wolkenstau. Nördlich des Inn ziehen die Wolken über die Gipfel hinweg. Der Sonnenschein wird wiederholt getrübt oder auch nur milchig getrübt. Frostgrenze bei 3200 m.



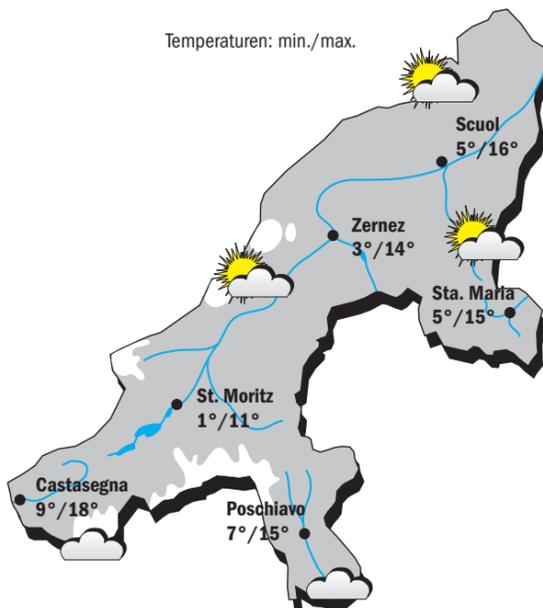
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 4°	S	14 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°	windstill	
Scuol (1286 m)	6°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	7°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6 / 18 °C	10 / 18 °C	10 / 19 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
4 / 12 °C	4 / 14 °C	4 / 15 °C

Anzeige

music@celerina.ch

Mittwoch 8. Oktober 2014
Hotel Arturo

Silvio Hunger

Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt morgen Mittwochabend um 19.00 Uhr Silvio Hunger im Hotel Arturo. Der einheimische Entertainer begeistert mit Ohrwürmern aus den 60iger Jahren, wie auch modernen Schlägern der letzten Jahre. Das Singen wurde dem Engadiner in die Wiege gelegt: schon als Dreikäsehoch hat er mit seinem Vater Musik gemacht. Durch seine breite Palette an Musikstücken, kann er auf die Wünsche des Publikums eingehen und verströmt in kürzester Zeit beste Stimmung.

Tel. +41 81 833 66 85

Konzert 19:00 - 22:00 Uhr

Eintritt frei

Arturo

Celerina
ENGADIN
ST. MORITZ

Anzeige

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

kronenhof night spa

Tauchen Sie ein in unsere Spa-Wunderwelt!
Samstag, 11. Oktober 2014
19 bis 24 Uhr
T 081 830 32 76
info@kronenhof.com · www.kronenhof.com